

Verbesserter Mecklenburgischer Hauß- und Historien-Calender : auff das ... Jahr Christi

1718

1718

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1028355319>

Band (Zeitschrift)

Freier  Zugang



1718



Handelshand
Fritz Pruter
Buchbinderei
Rostock
Grubenstraße 37
Ecke Harbstraße

MR - 418 (7)



Universitäts
Bibliothek
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1028355319/phys_0002](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1028355319/phys_0002)

DFG



Verbesserter Mecklenburgischer
Maus- und Historien-
Calender
Für
Ex. Hoch-Fürstl. Durchl. von Mecklen-
burg Fürstenthum und andre Lände/
Auf das 1718. Jahr Christi/
Darinne zugleich denen Liebhabern der Historie zur Gemüths-
Ergetzlichkeit auffgezeichnet:
Einige sehr merkwürdige Historien/nezst beygefügten unterschiedl. Curiosis.

29.
23.



ROSDOK zu finden bey Johann Weppeling/privil. Fürstl. und Acad. Buchdr.



2-0, 1800

In diesem 1718. Jahre geblet man

B On Erschaffung der Welt	5667
Bon der Sündfluth	4015
Bon Verstöhrung Jerusalem	1648
Bon Anordnung des Julianischen Calenders	1761
Bon Anordnung des Gregorianischen Calenders	136
Bon Verbesserung des Calenders	19
Bon Krohnung Seiner Kayserlichen Majestät	CAROLI VI 7
Bon Geburth Seiner Hoch-Gestlichen Durchl. des regierenden Herzogs von Mecklenburg	CAROLI LEOPOLDI 32
Von angetretener Regierung Seiner Durchl.	5
Von Vereinigung der Lande Mecklenburg	17
Von Fundation der Rostockischen Universität	299
Von Anfang des Lutherthums zu Rostock	195
Von der Wasserfluth daselbst	93
Von der grossen Feuers-Brunst daselbst	45
Von Erfindung der Kunst Buchdruckerey	268

Allgemeine Kennzeichen des Calenders.

Neuen Gregorianischen

IX	:	Aur. Num. die guldne Zahl	Julianischen
XIX	:	Cyclus O Sonnen-Circel	XIX
XI	:	Indict. Rom. Römer Zins-Bahl	XI
XXVIII	:	Epactas Mond-Zeiger	IX
B.	:	Liter. Dom. Sonntags-Buchstab	E

Von Weynachten bis Fasnacht 9. Wochen und 2. Tage.

Erklärung der Characteren.

Die Zeichen.

	Widder
	Stier
	Zwilling
	Krebs
	Löwe
	Jungfrau

Planeten.

	Waage
	Scorpion
	Schütze
	Steinbock
	Wasserm. Fisch.

Aspecten.

	Zusammenkunst
	Sextil-Schein
	Sextil-Schein
	Gevierter Schein
	Gevierter Schein
	Gedritter Schein
	Gegenschein
	Mond

Mond.

	Neu-Mond
	Exiles Viertel
	Vollmond
	Letzes Viertel
	Drachenkopf
	Drachen Schwanz

Gut Alderlassen.
 Gut Schröppfen.
 Gut Arzneyen.

Säen und flanken.
 Haar bald wächst.
 Haar langsam wächst.

Kinder entweihen.
 Holz fällen zu bauen.
 Holz fällen zu brennen.

I.	Verbesserter Januar.	Lauff	Lauff	Himmels-Begeben- heiten.	Lauffg.	Unterg.
Sonnab.	I. Jahr	10 59 8	5. Uhr 59. min. Nachmitt.	8 24 3 35		
II.	Eb. Von der Flucht Christi/ Matth. 2.			Lageslänge 7. St. 12. min.		
Wache.	Epst. Ihr Lieben lasset euch/ 1. Pet. 4.			Nachtänge 16. St. 48. min.		
Sonntag	2. a. Neujahr	12 0 20 21	□ 5. 8 4.	fein tempirte	8 23 3 36	
Montag	3. Enoch	13 1 2 4	□ 5. 2.	Sonnen-Blick	8 22 3 37	
Dienstag	4. Methusalem	14 2 13 4	Apog. 4.	mässiger	8 22 3 37	
Mittwoch	5. Simeon	15. 3. 25 4	△ b. ♂ ♀. △ b.	Frost	8 21 3 38	
Donnerst.	6. 3. König	16 4 7	♂ ♂. * ♂.	dabey	8 20 3 39	
Freitag	7. Isidorus	17 6 19	△ 4. □ 8	alter	8 19 3 40	
Sonnab.	8. Erhardus	18 7 1	■ ■	Sonnenschein	8 18 3 41	
III.	Eb. Jesus zwolff Jahr alt/Luc. 2.			Lageslänge 7. St. 23. min.		
Wache.	Epst. Ich ermahne euch/Rom. 12.			Nachtänge 16. St. 37. min.		
Sonntag	9. 1. n. Epiphan	14 8 14	□ 5. 2.	helles Wetter	8 17 3 42	
Montag	10. Pauli Einsiedl.	15 9 26	10. Uhr 29. min. Abends	8 16 3 43		
Dienstag	11. Hyginus	21 10 9	□ 5. 2.			
Mittwoch	12. Reinoldus	22 11 22	* 2. * ♂. □ 5. trü	be/vermisch	8 14 3 45	
Donnerst.	13. Hilarius	23 12 6	□ ♀. □ 5. □ 5.	tes Wetter	8 13 3 46	
Freitag	14. Felix	24 13 21	△ b. □ ♂. 8	Negen	8 12 3 47	
Sonnab.	15. Maurus	25 14 6	△ ♀. 8. □ 5.	Ungeßühm	8 11 3 48	
IV.	Eb. Von der Hochzeit zu Cana/Joh. 2.			Lageslänge 7. St. 41. min.		
Wache.	Epst. Hat jemand Weissagung/Rom. 12.			Nachtänge 16. St. 19. min.		
Sonntag	16. 2. n. Epiphan	26 15 21	8. Uhr 16. min. Abends	8 8 3 51		
Montag	17. Antonius	27 17 6	□ 5. 2.	kalt und	8 6 3 53	
Dienstag	18. Prisca	28 18 21	* b. □ 5. 2. Perig. 9 20.	neblicht	8 5 3 54	
Mittwoch	19. Sara	29 19 6	♂ ♀. □ 5.	Sturmwinde un-	8 4 3 56	
Donnerst.	20. ab. Epiphan	30 20 21	* 2. * 5. □ 5. □ 5. □ 5. □ 5.	* 5. 0. 1. in	8 2 3 57	
Freitag	21. Agneta	1 21 5	□ 5. □ 5. □ 5. □ 5.	lustig Schnee	8 0 4 59	
Sonnab.	22. Vincentius	2 22 19	□ 5. □ 5. □ 5. □ 5.	... flocken	7 59 4 0	
5. Woche	Eb. Außäzigen/ Matth. 8.			Eagl. 8. St. 1. m. Nachtl. 15. St. 59. min.		
Sonntag	23. 3. n. Epiphan	3 23 2 30	8. Uhr 11. min. Nachtl.	7 51 4 2		
Montag	24. Timotheus	4 24 15 30	△ 2. □ 5. □ 5. tem-	7 50 4 3		
Dienstag	25. Paulus	5 25 18 30	△ 5. * 5. * perire	7 54 4 5		
Mittwoch	26. Polycarpus	6 20 10 40	Wind / kalt und	7 52 4 7		
Donnerst.	27. Chrysostomus	7 27 23 40	* b. □ 5. * 5. trübe	7 50 4 9		
Freitag	28. CAROLUS	8 28 5	□ 5. □ 5. mittelmässiger	7 49 4 10		
Sonnab.	29. Samuel	9 29 17 40	8. 2. * 5. Frost.	7 47 4 11		
6. Woche	Eb. Ungeßühmen Meer/ Matth. 8.			Eagl. 8. St. 25. m. Nachtl. 15. St. 35. m.		
Sonntag	30. 4. n. Epiphan.	10 30 29 20	8. 2. * 5. 2. Uhr Nachtl.	7 45 4 14		
Montag	31. Virgilius	11 30 10 40	Apog. 2.	7 43 4 16		

Sultamischen
Calenders
Decemb.

21. **Ev. Joh. 1.**

22. **A. Abund.**
23. **Eugendreich**
24. **Adam/Eva**
25. **Wernachter**
26. **C. phonis**
27. **Ab. Erang.**
28. **Salomon und**

Ev. Luc. 2.

29. **G. n. Christ.**
30. **David**
31. **Sylvester**
1. **Neu-Jahr**
2. **Abel/Set**
3. **Enoch**
4. **Methusal.**

Ev. Matth. 2.

5. **G. n. Neujahr**
6. **H. 3. Könige**
7. **Isidorus**
8. **Erhardus**
9. **Martialis**
10. **Petrii Einsiedl.**
11. **Hyginus**

Ev. Luc. 2.

12. **L. n. Epiph.**
13. **Hilarius**
14. **Felix**
15. **Maurus**
16. **Marcellus**
17. **Antonius**
18. **Prisca**

Ev. Joh. 2.

19. **L. n. Epiph.**
20. **Sab. Sebasi.**

Januarius oder Janvier hat XXXI. Tage.

Du dem G. L. bis hero unterschiedl. sehr nützliche und wenig kostende Arzterey-Mittel welche mit Gottes Hülffe guten effect thun/ und die Krankheiten heben werden/ sind communieirt worden; Also wollen wir anjeko demselben ein und andere Reguln vorschreiben/wie er die annoch habende Gesundheit nechst Gott im guten Stande erhalten könne. Das dann gewiß Armen und Reichen/ Vornehmen und Geringen/ ein guter Vortheil seyn wird. Wir wollen aber die Reguln nach denen 6. Rebus non-naturalibus, wie man sie in der Medicin nennt/ einrichten/ unter solchen ist das erste die

Lüfft.

Diese sollte nun freylich sein temperirt seyn/ nicht zu heiß und nicht zu kalt/ nicht zu feuchte und nicht zu trücken/ und was dergleichen mehr seyn mag/weil aber der liebe Gott es nicht allezeit so macht/ wie wirs Menschen gerne haben wolten/ auch mancher Landsmann/ wegen Mangel derer Mittel/ sich auch so nicht halten kan/ wie er sollte/ müssen wir solche Dinge anher setzen/worinne sich derselbe doch nach Nothdurfft halten kan.

Hieher gehört nun das der Mensch sonderl. zu Sommers-Zeit/ wenn er sich sehr erhitzen/ ja nicht so gleich in kühle Dörter/ als Keller/ und Gewölbe mache/ massen der Schweiß sonst jehlingen einschlägt/ auch allerhand

Krankheiten verursachet. Ferner ist sehr schädlich/ wenn man des ganzen Tages sich in der Sonnen-Hitze müde und matt gearbeitet/etwa sich zu erfrischen/alle Kleider des Abends/ welcher ohne dem kühle/ von sich werffe

II. **Februar.** Verbessertes Lauff  **Himmels-Begeben-Deiten.** Lauffg. Unterg.

Menach	1. Brigitta	12 31 22 40	Δ b. ☰ begvener Wetter	7 41	4	18
Mittwoch	2. Mar. Steinig	13 32 4 40	☐ ☰ etwas kalte Luft	7 39	4	20
Donnerst.	3. Valnus	14 33 16 40	28 Δ 2. Wind/ Schnee/	7 37	4	22
Freytag	4. Veronica	15 34 28 40	28 ☰ ☰ Regen und	7 36	4	24
Sonnab.	5. Agatha	16 34 10 40	28 ☰ ☰ Ungeisthm/	7 34	4	26

VII. **Ev. vom Siemann/ Matth. 13.** **Epist. So ziehet nun an Col. 3.** **Lageslänge 8. St. 52. min.** **Nachtlänge 15. St. 8. min.**

Sonntag	6. s. n. Epiph.	17 35 23 40	Δ b. ☰ 2. sein helle Luft	7 32	4	27
Montag	7. Richardus	18 36 5 40	☐ ☰ es lässt sich zum	7 30	4	29
Dienstag	8. Salomon	19 36 18 40	1. Uhr 34. min. Nach-	7 28	4	31
Mittwoch	9. Apollonia	20 37 1 40	mittage / ☰ stürmischen	7 26	4	33
Donnerst.	10. Scholastica	21 38 15 40	28 Wetter an / un-	7 24	4	35
Freytag	11. Euphrosina	22 38 29 40	Δ b. lustig und windig	7 22	4	37
Sonnab.	12. Eulalia	23 38 18 40	☐ 2. ☰ man vermuthet	7 20	4	39

VIII. **Ev. vom Weinberg/ Matth. 20.** **Epist. Wisset ihr nicht/ 1. Cor. 9.** **Lageslänge 9. St. 19. min.** **Nachtlänge 14. St. 41. min.**

Sonntag	13. Septuages.	24 39 29 40	20 ☰ ☰ viel Schnee	7 17	4	42
Montag	14. Valentinus	25 39 14 40	1. Perig. ☰ ☰ oder Regen	7 15	4	44
Dienstag	15. Faustinus	26 40 29 40	6. U. 12. m. Verm. * b.	7 13	4	46
Mittwoch	16. Juliana	27 40 15 40	* 2. neblichte	7 11	4	48
Donnerst.	17. Alexander	28 41 29 40	☐ ☰ ☰ kalte Luft	7 9	4	50
Freytag	18. Concordia	29 41 14 40	27. ☰ ☰ es fänget wieder	7 7	4	52
Sonnab.	19. Susanna	30 42 28 40	☐ b. ☰ zu frieren an	7 5	4	54

IX. **Ev. Von viererley Acker/ Luc. 8.** **Epist. Ihr vertraget gern/ 2. Cor. 11.** **Lageslänge 9. St. 49. min.** **Nachtlänge 14. St. 11. min.**

Sonntag	20. Sexagesima	1 42 11 40	Δ b. ☰ ☰ kalte Schnee-	7 3	4	56
Montag	21. Eleonora	2 42 24 40	☐ ☰ ☰ Luft	7 1	4	58
Dienstag	22. Petri Stoff.	3 42 7 40	3. Uhr 45. min. Verm.	6 59	5	1
Mittwoch	23. Serenus	4 44 20 40	☐ 26. ☰ ☰ helles	6 56	5	3
Donnerst.	24. Mathias	5 42 2 40	Wetter / mässiger Frost	6 54	5	5
Freytag	25. Victorinus	6 42 14 40	24. ☰ es fängt an zu fri-	6 52	5	7
Sonnab.	26. Nestorius	7 42 26 40	☐ b. ren / grosse Kälte/	6 50	5	9

X. **Ev. Von blinden am Wege/ Luc. 18.** **Epist. Wenn ich mit Menschen/ 1. Cor. 13.** **Lageslänge 10. St. 19. min.** **Nachtlänge 13. St. 41. min.**

Sonntag	27. Esterh	8 42 7 40	☐ ☰ es wird wieder	6 48	5	11
Montag	28. Justus	9 42 19 40	☐ Apog. etwas gelinde	6 48	5	13

Julianischen
Calonders
Januar.

- 21 Agneta
22 Vincentius
23 Emerentia
24 Timotheus
25 **Pauli Welche**
- Ev. Matth. 8**
26. **R. Epiphanius**
27 Chrysostomus
CAROLUS
29 Samuel
30 Adelgunda
31 Virgilius
1 Brigitta

- Ev. Matth. 8**
- 2 **4. II. Epiphanius**
3 Bassilius
4 Veronia
5 Agatha
6 Dorothea
7 Richardus
8 Salomon

- Ev. Matth. 20**
- 9 **Septuagesima**
10 Scholastica
11 Euphrosina
12 Eulalia
13 Benignus
14 **Valentinus**
15 Faustinus

- Ev. Luc. 8.**
- 16 **Octagesima**
17 Alexander

Februar. oder Hornung hat XXVIII. Tage.

werffe/besser thun sie / sie wischen den
Schweiß erstlich sein wohl ab / das
nicht eine so geschwinde Veränderung
in der Natur verursachet werde/ maß-
sen der Schweiß wenn er so plötzlich
einschlägt/ da das Rose so durch den
Schweiß fortgegangen/ nicht allein wie-
der zurück tritt/ sondern auch die
Schweißlöcher verstopft / alsdenn
bleiben die schädlichen Dünste/ so durch
die Arbeit ausgehen/ zurück/ da denn
manche Krankheit darzu schlagen/
auch wohl gar das Ende des Lebens
machen kan. Eben dieses ist auch zu
verstehen/ wenn man in einer Badstu-
be gewesen / so gleich wieder ins kalte
gehet/ und alle dergleichen Dinge/ wo
der Schweiß jählingen zurück schla-
gen mag.

Ferner istis fast eben so schlimm/
wenn man des Winters aus der Kälte
gleich in eine sehr heisse Stube gehet/ 14
diese schleimige Veränderung erzürnet 15
die Lebens-Geister/macht sie träge und 16
faul/ erweckt Kopfschmerz/ Schwindel/ 17
Mättigkeit/allerhand Krankheiten/ da
mancher in ein langwierig Lager drü-
ber fallen mus. Am besten istis / aus 18
der Kälte in eine warme leidliche Stu- 19
be gegangen / und sich ausgewärmet. 20
Als dann kan man allezeit wärmer ma- 21
chen/wiewohl allzugroße Hitze jederzeit 22
schädlich und ungesund.

Feuchte Luft ist auch sehr schlimm/
wo man sich derowegen darvor hüten
kan/ so thue mans / doch kann ein armer
Mann / der sein Tage-Lohn im Felde 23
verdienen mus / freylich nicht allemahl 24
so wie er gerne wolte/ doch wo man sich in acht nehmen kan / muss mans
thun/stürze sich selbst vor die lange weile nicht in Krankheiten.

Hierinne aber geschicht ein grosser Missbrauch in der Gesundheit

III.		Verbesserter Monath Martius.	Lauff.	Lauff.	Himmels-Begeben- heiten.	Lauffg.	Unterg.
Dienstag	1	Festnacht	10 43	1	7. Uhr 47. min. Morg.	6 41	5 18
Mittwoch	2	Wochmittwoch	11 43	13	... Gut Merz Wetter	6 39	5 20
Donnerst.	3	Kunigunda	12 43	25	11. Uhr es erheben sich	6 37	5 22
Freytag	4	Adrianus	13 43	7	starke Nord-	6 35	5 24
Sonnab.	5	Friderich	14 43	20	Winde	6 33	5 26
XI.		Ev. Christi Versuchung Matth. 4.			Tageslänge 10. St. 53. min.		
Woche.		Epist. Wir Ermahnen euch 1. Cor. 6.			Nachtläinge 13. St. 7. min.		
Sonntag	6	Invecchie	15 43	2	□ 28. ♂ ♂. kalte Winde	6 30	5 29
Montag	7	Perpetua	16 42	15	* 2. Regen oder Schnee	6 28	5 31
Dienstag	8	Cyprianus	17 42	28	2. Abwechslung der Witz-	6 26	5 33
Mittwoch	9	Quocenber	18 42	11	terung bald Regen	6 24	5 35
Donnerst.	10	Michaels	19 42	35	1. Uhr Morgens ♂ ♂.	6 22	5 37
Freytag	11	Bet-Tag	20 42	9	→ bald Sonnenschein	6 19	5 40
Sonnab.	12	Gregorius	21 41	23	□ ♂ 2. ♂ ♂. viel Frost	6 17	5 42
XII.		Ev. Cananäischen Weibe Matth. 15.			Tageslänge 11. St. 23. min.		
Woche.		Epist. Weiter lieben Brüder 1. Thess. 4.			Nachtläinge 12. St. 35. min.		
Sonntag	13	Remainiere	22 41	8	□ Perig. unangenehm böses	6 15	5 44
Montag	14	Zacharias	23 41	23	△ 26. ♂ ♀. * ♂ ♂.	6 13	5 46
Dienstag	15	Christophorus	24 40	8	... ♂ und schlimmes Wetter	6 11	5 49
Mittwoch	16	Gabriel	25 40	23	4. Uhr 17. Min. Nachtm.	6 8	5 51
Donnerst.	17	Constantia	26 39	8	... heftige und kalte	6 6	5 53
Freytag	18	Gertraut	27 38	22	△ 3. ♂. ♂ ♂. □ 2. ♂ ♀. Wina	6 4	5 55
Sonnab.	19	Josephus	28 37	6	de Regen oder Schnee	6 2	5 57
XIII.		Ev. Besessnen und Stummen Luc. 11.			Tageslänge 11. St. 55. min.		
Woche.		Epist. So seyd nun Gottes Ephes. 5.			Nachtläinge 11. St. 5. min.		
Sonntag	20	Dem	29 37	10	Tag und Nacht gleich	6	0
Montag	21	Benedictus	30 36	3	noch ist es kalt unruhig	5 57	6 2
Dienstag	22	Raphael	1 36	6	* ♂. und unfruchtbahr	5 55	6 4
Mittwoch	23	Eberhardus	2 35	28	8. Uhr 26. min. Abends	5 53	6 6
Donnerst.	24	Casimirus	3 35	10	♂ ♂ Wetter / doch	5 51	6 8
Freytag	25	Mat. Barth	4 34	22	□ ♂. ♂ ♂. scheinet es sich	5 49	6 11
Sonnab.	26	Emanuel	5 34	4	† nach grade wieder zu	5 46	6 13
XIV.		Ev. Speisung 5000. Mann Joh. 6.			Tageslänge 12. St. 17. min.		
Woche.		Epist. Sagt mir die ihr Gal. 4.			Nachtläinge 11. St. 33. min.		
Sonntag	27	Gatae	6 33	16	□ ♂. äudern	5 44	6 15
Montag	28	Gideon	7 32	28	□ 28. □ ♂. und macht	5 42	6 17
Dienstag	29	Eustachius	8 31	10	5 ♂ einen Frühlings-	5 40	6 19
Mittwoch	30	Adonias	9 30	22	28. Anfang	5 37	6 22
Donnerst.	31	Detlaus	10 29	4	ii. Uhr 28. min. Nacht.	5 35	6 24

**Julianischen
Calenders
Februar.**

- 18 Concordia
19 Susanna
20 Eucharius
21 Eleonora
22 **Die Stille**
Ev. Luc. 18.
- 23 Eustochi
24 Mathias
25 Fastnacht
26 Achtermittwoch
27 Leander
28 Justus
1 Albinus
- Ev. Matth. 4.

- 2 Gavocach
3 Bertha
3 Kunigunda
4 Adrianus
5 Friderich
6 Gottfried
7 Perpetua
8 Cyprianus

- Ev. Matth. 15.
- 9 Meninissa
10 Michäus
11 Constantinus
12 **Gratianus**
13 Ernestus
14 Zacharias
15 Chrysostomus
- Ev. Luc. 21

- 16 **Don**
17 Constantia
18 Gertrud
19 Josephus
20 Matrona

Martius oder Merz hat XXXI. Tage.

wenn manche Leute Arme und Reiche/
die siehe Zeit continuirlich mit Reis-
bung der Stuben und Bänken zu-
bringen/ man macht die Stuben zwar
ganz reine/ der Leib aber wird desto
heflicher/ da können Schwären/ Enge-
brüstigkeit/ Sticken/ und was dergleis-
chen mehr seyn mag. Will man die
Stuben reinigen/ so thue mans nicht
gar zu osse/ sonderlich des Winters/
räuchere nachmahls/ und heize sein
warm ein/ daß die feuchten Dünste
nicht so auff die Brust fallen mögen/
wornach sich jeder Reicher und Armer/
Vornehmer und Geringer/ was die
Luft anlanget/richten kan.

**Was anlanget
Essen und Trincken;**

Da wäre gar viel zu erinnern/ welche
Speise schädlich/oder gesund/ nützlich
oder unnützlich/ daß denn bemittelte
Leute wohl observiren können. Der
Arme aber spricht/ich muß essen/ was
ich beissen kan/und dennoch gedeyet der
Arme wohl noch besser als der Reiche/
warum? Gott siehet bey ihnen das
Unvermögen/ über dieses arbeitet der
Arme es mehr aus/als der Reiche/ seiz
ne Natur ist auch stärcker/ und was
der gütige Gott an Lebens-Mitteln
ihnen nicht gibt/ersetzt er desto mehr an
Gesundheit; Ein wenig Salz und
Brot macht solche Leutgen fett und
stark/da mancher Reicher bey seinem
guten Bissken viel elender und mage-
rer aussiehet.

Doch ist hierben zu erinnern/ daß man in Essen und Trincken die
Gränzen der Natur ja nicht überschreite/ Mittel-Straf/ die beste Maß.
Stopft man gar zu viel hinein/ so wird die Dauung verderbt/ der Appetit
fällt

IV. Monath	Verbesserter Aprilis.	Lauff. v	Lauff.	C	Himmels-Begeben- heiten.	Auff- gang.	Unter- gang.
Freytag	1 Theodora	11 28	16	8	○ b. □ 2. ♂ ♀. schön	5 33	6 26
Sonnab.	2 Mar. Eccl.	12 27	29	9	und herrliches Wetter	5 31	6 23
XV. Woche.	Ev. Steinigung Christi Joh. 8. Epist. Christus aber ist kommen Ebr. 9.				Dageslänge 12. St. 57. min. Nachtlänge 11. St. 3. min.		
Sonntag	3 Judaea Christian	13 26	12	7	▲ 28. * 2. ♂. liebli-	5 29	6 30
Montag	4 Ambrosius	14 25	25	8	cher Sonnenschein	5 26	6 33
Dienstag	5 Maximus	15 23	8	11	* 2. ♂. △ b. es lässt sich	5 24	6 35
Mittwoch	6 Celestinus	16 22	22	11	■ nun wiederum nach grade	5 23	6 36
Donnerst.	7 Simson	17 21	5	18	zur Aenderung an	5 22	6 37
Freytag	8 Liborius	18 19	19	18	9. Uhr 18 min. ♂ ♀.	5 20	6 39
Sonnab.	9 Bogislaus	19 18	1	18	□ 5. ♂ 2. Vormittags	5 18	6 41
XVI.	Ev. Einreitung Christi Matth. 21. Woche. Epist. Ein jeglicher sei gesinnt Phil. 2.				Dageslänge 13. St. 23. min. Nachtlänge 10. St. 37. min.		
Sonntag	10 Palmatum	20 17	8	27	○ Persg. * b. Verän-	5 16	6 43
Montag	11 Hiskias	21 16	2	2	■ deeliches Wetter	5 23	6 46
Dienstag	12 Julius	22 14	17	2	○ in 8. * 2. Ungestüm	5 11	6 48
Mittwoch	13 Justinus	23 13	1	22	○ ♀. ♂ ♀. schön und	5 9	6 50
Donnerst.	14 Gründonnerst.	24 12	16	22	○ ♀. ♂ b. □ 2. lieblich	5 7	6 52
Freytag	15 Charsfretag	25 10	0	30	○ 2. Uhr 11. min. Morg.	5 5	6 54
Sonnab.	16 Aaron	26 9	14	30	○ 2. □ 2. Frühling	5 3	6 56
XVII.	Ev. Auferstehung Christi Matth. 16. Woche. Epist. Vom Sauerteig 1. Cor. 5.				Dageslänge 13. St. 53. min. Nachtlänge 10. St. 7. min.		
Sonntag	17 Oskern	17 7	23	20	○ ♂. Wetter fruchtbahr	5 6	6 59
Montag	18 Ostermont.	18 5	11	10	○ b. □ April Wett- er 1. Regen	4 58	7 1
Dienstag	19 Osterdienstag	19 4	24	10	○ b. □ 2. mit unter-	4 56	7 3
Mittwoch	20 Sulpitius	8 3	6	22	○ 2. ♂. □ b. 2. misch-	4 54	7 5
Donnerst.	21 Adelarius	1 1	18	22	○ 2. Uhr 13. m. Nachmitt.	4 52	7 7
Freytag	22 Cajus	1 59	0	4	○ 2. Uhr 13. m. Nachmitt.	4 0	7 9
Sonnab.	23 Georgius	2 57	12	4	○ 2. ten Sonnenschein	4 48	7 11
XVIII.	Ev. Von der verschloßnen Thule Joh. 20. Woche. Epist. Alles was von Gott 1. Joh. 5.				Dageslänge 14. St. 23. min. Nachtlänge 9. St. 37. min.		
Sonntag	24 Lazarus	3 55	24	4	○ Apog. ♂ ♀. □ b. sein	4 46	7 13
Montag	25 Marci Ec.	4 53	6	20	○ 2. □ 2. temperirt	4 44	7 15
Dienstag	26 Ezechias	5 52	18	22	○ in 8. □ 2. Gew. Krme	4 42	7 17
Mittwoch	27 Anastasius	6 50	0	22	○ ♀. etwas Regen	4 39	7 20
Donnerst.	28 Vitalis	7 48	12	22	○ ♂ ♀. ○ b. □ 2. kal-	4 37	7 22
Freytag	29 Sybilla	8 45	25	22	te Luft.	4 35	7 24
Sonnab.	30 Eutropius	9 44	8	22	○ 2. Uhr 23. m. Nachm. ♂ ♀	4 33	7 26

Aprilis oder April hat XXX. Tage.

Martius.

- | | |
|----|--------------|
| 21 | Benedictus |
| 22 | Raphael |
| | Fr. ioh. 16. |
| 23 | Liturie |
| 24 | Casimirus |
| 25 | Mar. Pet. |
| 26 | Emmanuel |
| 27 | Gustavus |
| 28 | Gideon |
| 29 | Eustachius |
| | Ev. ioh. 8. |
| 30 | Judaea |
| 31 | Detlaus |
| 1 | Theodora |
| 2 | Mar. Egypt. |
| 3 | Christian |
| 4 | Ambrosius |
| | Maximus |

Ev. W. J. Smith. 21.

- | | |
|-------|----------------|
| 6 | Palmaian |
| 7 | Simson |
| 8 | Liborius |
| 9 | Bogislaus |
| 10 | Grundonner |
| 11 | Charfreitag |
| 12 | Julius |
| <hr/> | |
| | E.v. Marc. 16. |
| 13 | Oster |
| 14 | Ostermontag |
| 15 | Ostertienstag |
| 16 | Aaron |
| 17 | Abendlobus |
| 18 | Aeneas |
| 19 | Hermogenes |

fält weg/es erfolgt Brechen un̄ Eckel im
Magen; Am besten ist / man halte zu
rechter Zeit seine ordentl. Mahlzeit/bitte
Gott um Seegen wegen seiner Gabe/
esse denn sein Bissgen/was der Herr be-
scheret/es sey Saltz und Brod oder was
es will/mit Bedacht/ und danke Gott.
Dieses wäre nun vom Essen;
Nun wollen wir auch sehen/ was beym

Erinden

zu thun/da hätte man Ursach weitläufig genug davon zu schreiben / massen das liebe Trincken bey vielen Reichen und Armen/ Hohen und Niedrigen/ in vollem Schwange gehet / ja / wenns doch beym Trincken bliebe/ so wär's noch etwas/ aber schade/ daß das nothdürftige Trincken in ein überflüssiges Sauffen verwandelt wird. Und ist der Vater ein Held im Sauffen / so gehen auch die Kinder oft so leer nicht aus/ absonderlich die Vaters Söhnen / die werden in diesen Künsten von ihren Vätern treulich unterrichtet / da nimmt sie der Vater als treue Zeugen in die Gasthöfe und Schenken / oder Wirths Häuser mit sich herum/ lernets ihnen ganz offenherzig / darmit wenn sie unter fremde Leute kommen/ dem Vater ja nicht Schande und Spott machten/ sondern ein gutes Bässgen abstechen könnten. En da heists/ trink Hänßgen/ du mußt nicht so furchtsam vor ein Glas Bier seyn/ man weiß nicht/ wo man hinkommt / da man eine solche väterliche Lehre brauchet. Nun ist's schon gewiß / wer nicht mit macht/ wird ausgelacht/ wer aber brav saufft/ ganze Welt durch/ ich meyne aber daß einem lieb ist/ da er nachmahl's auf der hflüssige Feuchtigkeit auch ewig ausschwit

28 1 2 * 3 4 5 6 7 8 9 * 10 11 12 13 14 15 16 * 17 18 19 20 21 22 23 * 24 25 26 27 28 29 30

muß. B 2 Ans

178

Ans

V. Monath	Verbesserter Majus.	Lauff v. Lauff	Himmels. Begeben- heiten.	Lauffg. Unterg.
XIX. Woche.	Ev. Vom guten Hirten/ Joh. 10. Epist. Dazu seyd ihr berufen/ 1. Pet. 2.			Tagesslänge 14. St. 53. min. Nachtlänge 9. St. 7. min.
Sonntag	1. Peter und Paulus 2. Philippus, Jacobus	10 42 21 * b.	das herrliche May	4 31 7 28
Montag	2. Sigismundus	11 40 5 ♂ ♂.	Wetter continuiret	4 29 7 30
Dienstag	3. Erasmus	12 38 18 △ b.	mit schönen Sons	4 27 7 32
Mittwoch	4. Florianus	13 36 2 ♀ ♀.	nenschein und	4 25 7 34
Donnerst.	5. Gotthardus	14 34 16 * 4 * ♂ b. ♂ 24.	war	4 24 7 36
Freytag	6. Hadrianus	15 32 0 * b.	mer Luft	4 22 7 37
Sonnab.	7. Felicitas	16 30 14 3. Uhr 24. m. Nachmittag.	4 20 7 39	
XX.	Ev. Über ein kleines/ Joh. 16. Woche. Epist. Lieben Brüder ich/ 1. Pet. 2.			Tagesslänge 15. St. 19. min. Nachtlänge 8. St. 41. min.
Sonntag	8. Libbale	17 28 28 3. 31 8	gewölkigt	4 18 7 41
Montag	9. Hieronimus	18 26 12 * 24	warme Tage	4 16 7 43
Dienstag	10. Gordianus	19 23 27 ♂ ♀. ♀	kühle Nächte	4 14 7 45
Mittwoch	11. Pancratius	20 21 11 ♂ b. ♂ 24.	noch sein	4 12 7 47
Donnerst.	12. Nero	21 19 5 ♂ ♂.	temperirtes	4 10 7 49
Freytag	13. Servatius	22 17 9 1. 11. 45. m. Nachmittag.	Wetter	4 9 7 50
Sonnab.	14. Christiern	23 15 12 3. 11. 45. m. Nachmittag.	4 7 7 52	
21. Woche	Ev. Christi Hingang/ Joh. 16.		Tagl. 15. St. 45. m. Nachtl. 8. St. 15. m.	
Sonntag	15. Constantius	24 13 6 ♂ ♀.	kalte Nacht	4 5 7 54
Montag	16. Peregrinus	25 11 19 * b. ♂ ♂.	Reisse Ne- gen und Hagel	4 3 7 56
Dienstag	17. Jodocus	26 8 2 ♂ ♂.	stehen zu vermuthen	4 2 7 57
Mittwoch	18. Ericus	27 5 14 ♂	4 1 7 59	
Donnerst.	19. Potentia	28 3 26 ♂ b. ♂ 24.	Es 4 0 8 0	
Freytag	20. Athanasius	29 0 8 ♂ ♂ 21 8	drohet be- reits	3 57 8 2
Sonnab.	21. Prudentia	29 58 10 3. 1. Apog.	3 56 8 3	
22. Woche	Ev. Wahre Weltkunst/ Joh. 16.		Tagl. 16. St. 7. m. Nachtl. 7. St. 53. min.	
Sonntag	22. Rogatius	II 56 2	8. Uhr 54. m. Morgens	1 3 55 8 4
Montag	23. Desiderius	1 53 14	die Luft	3 54 8 5
Dienstag	24. Esther	2 51 6	mit Don- ner = Wolken	3 53 8 6
Mittwoch	25. Urbanus	3 49 8	3 51 8 7	
Donnerst.	26. Clemens	4 46 10 ♂ b. ♂ 24. ♂ ♀.	Blitz 3 50 8 8	
Freytag	27. Ludolphus	5 43 3 ♂ ♂.	Es 3 48 8 9	
Sonnab.	28. Wilhelmus	6 4 16 ♂ ♂.	flähret sich wieder auff 3 47 8 12	
23. Woche	Ev. Wā aber der Erbster/ Joh. 15.		Tagl. 16. St. 25. m. Nachtl. 7. St. 35. m.	
Sonntag	29. Eusebius	7 39 0 * 2.	viel Nebel	3 46 8 13
Montag	30. Wicrandus	8 36 14 1. Uhr 38. m. Morg. ♂ b.	3 45 8 14	
Dienstag	31. Petronella	9 33 28 ♂ ♂. ♂ ♀.	Sonnenschein 3 43 8 16	

**Julianischen
Calenders
Aprilis.**

Ev. Joh. 20.

20 Quasimodo.

21 Adelarius

22 Cajus

23 Georgius

24 Albertus

25 Marcus

26 Ezechias

Ev. Joh. 10.

27 Misericordia.

28 Vitalis

29 Sybilla

30 Eutropia

1 Phil. Jacobi

2 Sigismund

3 Ersindung

Ev. Joh. 16.

4 Gabilate

5 Gotthardus

6 Haganus

7 Felicitas

8 Stanislaus

9 Hieb

10 Gordianus

Ev. Joh. 16.

11 Capitius

12 Nero

13 Servatius

14 Christian

15 Cypria

16 Peregrinus

17 Iudecus

Ev. Joh. 16.

18 Rogate

19 Potentia

20 Athanasius

Majus oder May hat XXXI. Tage.

Ansangende die Medicin, so müssen solche Voll-Zäppfen wegen der Sünde denen Aerzten in die Hände fallen / doch ich irre / sie die Sauff-Brüder haben ein gut Haus-Mittel- gen / dessen sie sich bedienen. Nehmlich / sie legen Hunde-Haare darauff. Diese Redens-Art ist etwas obscur, doch das Mittel um so viel probater. i.e. Man säkft sich des andern Tags wieder voll / das man nichts von seinen Sinnen weiß / da heisst wohl / probatum est. Weil man die 5. Sinne im Bier-Gläse stecken gelassen / und also per consequens das Fühlen / so kann wohl seyn / das man nichts fühlet / aber nachmahlz kommt die Krankheit wieder vor/wie nach. Da bekommt man Koffweh / Schlag / Zumheit / der Leib wird matt / alle Glieder schwach ; Kurz alle Sinne leiden Schaden / und was dergleichen mehr / so daraus entspringet. Hülffs-Mittel herzu sezen / der Trunkenheit Wiederstand zu thun / ist dieses ein herrliches : Nicht mehr getrunk'n als man vertragen kan.

Nun wollen wir auch sehen / was bey denen Excretis & Re- tentis zu thun :

Darunter wird dasjenige verstan- den / was natürlich entweder aus dem Leibe gehen / oder darinne bleiben muss. Derer sind nun unterschiedliche / doch so weit insonderheit zu wissen no- thig / sind unter denen / so da sollen aus dem Leibe gebracht werden / der Unflath oder Roth / und Urin / beyde wenn sie mit der Gewalt verhalten

VI. Monath		Verbesserter Junius.		Lauff II	Lauff	Himmels-Begeben- heiten.		Auffg.	Unterg.			
Mittwoch	1	Gottschalck	10	30	12 42	□ b.	Nebel	3	42	8	17	
Donnerst.	2	Nicomedes	11	28	16 42	○ 2.	nebenst. schd.	3	4	8	18	
Freytag	3	Erasmus	12	2	1 42	○ 2.	nen und lieblichen	3	40	8	19	
Sonnab.	4	Darius	13	22	5 42	Perig.	* b. Sonnenblicken	3	35	3	20	
XXIV.		Ev. Vom Heil. Geist Joh. 14.		Tageslänge 16. St. 41. min.		Nachtänge 7. St. 19. min.						
Woche.	Epist. Und als der Tag Act. 2.											
Sonntag	1	Pfingsten	14	20	9 2.	8. Uhr 37. m. Nachm.	28	3	39	8	20	
Montag	6	Pfingstnacht	15	18	23 2.	* 2.	falte	3	38	8	21	
Dienstag	7	Pfingstdienst	16	15	7 52	8 7	Winde	3	37	8	22	
Mittwoch	8	Quatember	17	13	21 52	○ b. □ 4.	feuchtes	3	36	8	23	
Donnerst.	9	Barnimus	18	10	4 30	□ 2.	Wetter	3	35	8	24	
Freytag	10	Flavius	19	7	8 30	○ 2.	ständig	3	35	8	24	
Sonnab.	11	Barnabas	20	5	2 30	×	unstet und windig	3	3	8	25	
XXV.		Ev. Von Nicodemo/ Joh. 3.		Tageslänge 16. St. 51. min.		Nachtänge 7. St. 9. min.						
Woche.	Epist. O welch eine Zieffe/ Rom. 11.											
Sonntag	12	Trinitas	21	2	14 40	12. Uhr 38. m. Nachm.	3	34	8	25		
Montag	13	Zobias	22	59	27 40	* b. ○ 2.	sehr	3	33	8	26	
Dienstag	14	Valerius	22	56	10 22	7 6	falte Nächte	3	33	8	26	
Mittwoch	15	Vitus	23	54	22 22	□ b. ○ 2.	warme und	3	33	8	26	
Donnerst.	16	Worlechnum	24	51	4 40	△ b. △ b. △ b. ○ 2.	△ b.	3	32	8	27	
Freytag	17	Wolckmar	25	48	6 40	Apog.	angenehme	3	3	8	27	
Sonnab.	18	Aenolphus	26	45	28 40	*	re fruchtbahre	3	32	8	27	
XXVI.		Ev. Vom reichen Mann/ Luc. 16.		Tageslänge 16. St. 55. min.		Nachtänge 7. St. 5. min.						
Woche.	Epist. Gott ist die Liebe/ 1. Joh. 4.											
Sonntag	19	1. n. Trinit.	27	42	10 22	○ in 8	Tage / trübe	3	32	8	27	
Montag	20	Gulgentius	28	39	22 22	×	Lust/wird aber	3	32	8	27	
Dienstag	21	Rachel	29	37	4 22	○ 2.	z. Uhr 14. m. Morg.	3	32	8	27	
Mittwoch	22	Alchatus	30	34	16 22	○ 2.	Ringster Tag.	wieder	3	32	8	27
Donnerst.	23	Carpasius	1	32	8 22	□ 2.	schön/ warm und	3	32	8	27	
Freytag	24	Joh. Blauffer	2	29	11 22	○ 2. L.	herliches	3	32	8	27	
Sonnab.	25	Eulogius	3	26	4 22	*	Wetter / sein	3	32	8	27	
XXVII.		Ev. Grossen Abendmahl/ Luc. 14.		Tageslänge 10. St. 55. min.		Nachtänge 7. St. 5. min.						
Woche.	Epist. Verwundert euch nicht/ 1. Joh. 3.											
Sonntag	26	2. n. Trinit.	4	22	8 22	○ 2. 2.	warmes Som.	3	32	8	27	
Montag	27	Schlafte	5	20	22 22	△ b.	mor - Wetter	3	32	8	27	
Dienstag	28	Josua	6	18	7 22	○ 2.	10. Uhr 46. min. Vorm.	3	33	8	26	
Mittwoch	29	Perri Petuli	7	15	21 22	○ b.	W. warm und trucken	3	33	8	26	
Donnerst.	30	Pauli Geburt	8	11	6 22	○ 2.	Heu - Erndt - Wetter	3	34	8	25	

**Siouanischen
Calenders
Majus.**

Junius oder Brachmonath hat XXX. Tage.

- 1 Prudentia
2 ~~Ymmetah~~
3 Desiderius
4 Esther
Ev. Joh. 15

- ~~Exaudi~~
5 Lubanus
6 Eduardus
7 Ludolphus
8 Wilhelmus
9 Marimus
10 Wichandus
11 Petronella

Ev. Joh. 14.

- 1 Prinzen
2 Pängstmeat.
3 Pängstdienst.
4 Darius
5 Bonifacius
6 Artemius
7 Lucretia

Ev. Joh. 3.

- 8 Quintatus
9 Barnimus
10 Flavius
11 Barrabas
12 Basilius
13 Tobias
14 Valerius

Ev. Lyc. 16

1. n. ~~Flam.~~
15 Vitus
16 Iustitia
17 Volkmar
18 Arnolphus
19 Gervasius

verhalten werden machen sie Winde/
Blebungen/ schweren Althem/ Herz-
Klopffen/ ja wohl gar die Wassersucht/
und was dergleichen mehr. Weßwes-
gen am besten man lasse der Natur ih-
ren Lauff/ und halte nichts über gebüh-
rende Zeit auff. Ja man hat Exempel,
dass welche den Urrin so lange aufgehalte/
entweder dran gestorben / oder wenig-
stens so ungesund worden/ dass sie nach-
mals den Urrin nicht mehr halten können.

Hieher gehört auch das Purgiren/
welches geschicht mit Pillen/ Pulvern/
rc. da der Urrath unten hinaus geführet
wird. Dieses muss aber mit gar guten
Bedacht geschehen/massen/ wenn man
auf einmahl zu viel purgiret/ die Lebens-
Geister unruhig/ Natur und alle Kräf-
te matt und schwach werden/ woraus
denn vielerhand böses entspringen kan.
Auch muss die Zeit wol in acht genom-
men werden. Den geschichts des Win-
ters/ wanns zu kalt/ so ist's nicht wohl zu
rathen/ weil die Kälte alle Schweißle-
cher verstopft so/ dass das letztere nach-
mals ärger wird als das erste. Will
man purgiren/ so brauche man zuvor lie-
ber etwas/ das den Schleim erweichet/
purgire des Frühlings oder Herbsts/
und nehme auf einmahl nicht zu viel ein.

Im übrigen aber gehe man mit einem
verständigen Medico zu Rathen/ der
wird am besten sagen/ ob dergleichen
nöthig oder unnöthig/ auch wie sie am
besten zu applieiren.

Das Schwizen

gehört auch hieher/ ist wohl am sicher-
sten und besten/ doch muss man auch
ein Unterscheid machen. Zwibschenn-
Gäfft oder Hollunderbeer-Mues/
und Cardubenedicten ist das gemeineste/ doch dienet es nicht allen/ sonder-
lich dem Weibs- Volk/ weshwegen besser/ wers nicht vertragen kan/ neh-
me.

VII. Monath.	Verbesserter Julius.	Lauff.	C	Himmels-Begeben- heiten.		Lauffg.	Unterg.
				Lauff.	heften.		
Freytag	1 Theobalda	9 8 21	*	b.	Sonnenschein	3 34 8 25	
Sonnab.	2 Max. Seine	10 5 5	*	Perig.  	Kalte Luft	3 35 8 24	
XXVIII. Woche.	Ev. Vom verlohrnen Schaaffe / Luc. 15.				Dagslänge 16.	St. 49. min.	
	Epist. So demuthiget euch / 1. Pet. 5.				Nachtlänge 7	St. 11. min.	
Sonntag	3 1. n. Februar	11 2 20	*	trübe und dunkles	3 35 8 24		
Montag	4 Ulricus	12 0 4	*	Wetter	3 36 8 23		
Dienstag	5 Anshelmus	12 57 18	*	2. Uhr 12. min. Morgens	3 37 8 22		
Mittwoch	6 Hector	13 54 1	*	4. gut warm	3 38 8 21		
Donnerst.	7 Demetrius	14 51 15	*	         	24. 8 9	3 38 8 21	
Freytag	8 Kilian	15 48 28	*	Sommerwetter / es continuiret	3 39 8 20		
Sonnab.	9 Cyrillus	16 45 11	*	das warme Wetter	3 40 8 19		
XXIX. Woche.	Ev. Geynd barmherzig / Luc. 6.			Dagslänge 16.	St. 39. min.		
	Epist. Ich halte es dasfür / Rom. 8			Nachtlänge 7.	St. 21. min.		
Sonntag	10 4. n. Februar	17 43 13	*	b. 8 9. Staub = Regen	3 41 8 18		
Montag	11 Pius	18 40 6	*	schöne Sonnen-Blicke	3 42 8 17		
Dienstag	12 Henricus	19 37 18	*	5. Uhr 53. min. Nachtl.	3 43 8 16		
Mittwoch	13 Margaretha	20 34 0	*	starkes	3 45 8 14		
Donnerst.	14 Bonaventura	21 32 13	*	Donner = Wetter	3 46 8 13		
Freytag	15 5. n. Februar	22 29 24	*	b.  mit grossen Regen	3 47 8 12		
Sonnab.	16 Ruth	23 26 6	*	          			

Julianischen
Calenders
Junius.

- 20 Fulgenius
21 Rachel
Ev. Luc. 14.
22 3. n. Trinit.
23 Carpasius
24 Job. Läufes
25 Eulogius
26 Jeremias
27 7. Schildes
28 Josua

Ev. Luc. 15.

- 29 Petri Pauli
30 Pauli Geburt
1 Theobaldus
2 Mar. Heinr.
3 Cornelius
4 Ullricus
5 Anshelmus

Ev. Luc. 16.

- 6 4. n. Trinit.
7 Demetrius
8 Kilian
9 Cyrillus
10 7. Drifter.
11 Pius.
12 Henricus

Ev. Luc. 15.

- 13 3. n. Trinit.
13 Margaretha
14 Bonaventura
15 Apost. Pauli
16 Ruth

17 Alexius
18 Rosina
19 Ruffina

Ev. Matth. 5.
10 6. n. Trinit.

Julius oder Heumonath hat **XXXI.** Tage.

me Cardubenedicten alleine in warmen
Biere ein und etwas hinter hergetrun-
ken. Die gemeine Bezoar-Tinctur, The-
riac und Mithridat, sind auch gut. Dies-
ses ist aber überhaupt bey alle Schweis-
sen zu observiren/ daß man ja nicht so
gleich sich blödere/ oder in die kalte Lufft
gehe/ sondern sein abwische/ daß der
Schweiss nicht einschlagen könne. The-
riac und Mithridat nehm man nicht zu viel

Das Weibs-Volk muß sich wohl in
acht nehmen/ wenns ihre

Monats-Zeit

kriegen will/ oder schon hat/ daß sie
nicht warm Brodt/ Klosse/ Milch und
Honig essen/ sich nicht erkalten/ nicht er-
zürnen/ nicht traurig und melancholisch
seyn/ so kan/ nechst Göttl. Geegen/ der und
jener Maladie schon vorgebauen werden.

Die Säugерinnen müssen die

Milch

wohl in acht nehmen/ daß sie/ durch
Schrecken und Erzürnen/ und andere
harte Gemüths-Bewegungen/ sich nicht
Schaden zuziehen/ als Verstopffungen/
Knollen/ Entzündungen/ Löcher/ &c. in
Brüsten. **Verstopffungen**

des Leibes muß man gleichfalls möglichst
verhüten/ nicht gar zu wenig trinken/
stark verstopfende Speise meiden/ bis-
weile Zwischen essen mit Senes-Blät-
tern/ oder wie man die Senes-Blätter
nein bringen kan/ wenns nothig/ den Un-
ter-Leib und Nabel mit warmen Gänse-
Fett streichen/ und warme Blaukohls-
Blätter überlegen.

Der Urin

muß nicht zu wenig und nicht zu stark geben. Zwiebel-Häutchen aus der
Mitten auffgelegt/ treibt den Urin/ und/ wenn er zu stark gehet/ oder
Schmerzen hat/ legt man warme trockene Säckchen mit Chamillen und
Heu-Saamen offt über.

C

Den

Dritter Bet. Tag.

22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

1
2
3
4
5
6
7
8
9

*
3
4
5
6
7
8
9

10
11
12
13
14
15
16
17

18
19
20
21
22
23
24
25

1
2
3
4
5
6
7
8

10
11
12
13
14
15
16
17

18
19
20
21
22
23
24
25

1
2
3
4
5
6
7
8

10
11
12
13
14
15
16
17

18
19
20
21
22
23
24
25

1
2
3
4
5
6
7
8

10
11
12
13
14
15
16
17

18
19
20
21
22
23
24
25

1
2
3
4
5
6
7
8

10
11
12
13
14
15
16
17

18
19
20
21
22
23
24
25

1
2
3
4
5
6
7
8

10
11
12
13
14
15
16
17

18
19
20
21
22
23
24
25

1
2
3
4
5
6
7
8

10
11
12
13
14
15
16
17

VIII. Monath		Verbesserter August.		Lauff & Lauff	Wetter	Himmels: Begeben- heiten.		Lauffg.	Unterg.		
Montag	1 Petri Settenf.	8	45	14	52	5 b.	Sonnenschein	4	12	7	47
Dienstag	2 Hannibal	9	43	28	52	8	herrlich und flahr	4	14	7	45
Mittwoch	3 Eleasar	10	40	12	30	9. Uhr 23. m. Vormitt.		4	16	7	43
Donnerst.	4 Oswald	11	38	25	30	10.	warm bequem	4	18	7	48
Freitag	5 Dominicus	12	35	8	30	12.	Wetter zur Endt	4	20	7	39
Sonnab.	6 Sixtus	13	33	20	30	14.		4	22	7	37
XXXIII. Go. Falschen Propheten/ Matth. 7.		Tageslänge 15. St. 15. min.		Woche. Epist. Go. find wir nun/Rom. 8.		Nachtlänge 8. St. 45. min.					
Sonntag	7 a. n. Trinit.	14	30	3	22	10. 8. 8. 24.	sein warm	4	24	7	36
Montag	8 Cyprianus	15	28	15	22	11.	etwas trübe	4	25	7	34
Dienstag	9 Romanus	16	26	27	22	8.	doch ist wieder	4	27	7	33
Mittwoch	10 Laurentius	17	24	9	20	8. 9. 24.	helles Wet-	4	29	7	30
Donnerst.	11 Hermannus	18	21	21	20	10.		4	30	7	29
Freitag	12 Clara	19	19	3	20	11.	Apog. ter zu	4	31	7	28
Sonnab.	13 Hippolytus	20	17	15	20	12.	Vermuthen	4	33	7	26
XXXIV. Ev. Ungerechten Haushalter/Luc. 16.		Tageslänge 14. St. 53. min.		Woche. Epist. Das ist aber uns/1. Cor. 10.		Nachtlänge 9. St. 37. min.					
Sonntag	14 9. n. Trinit.	21	14	27	20	8.	ein herrlich warm	4	35	7	24
Montag	15 Mar. Himmel	22	12	9	20	12.	und trock-	4	37	7	22
Dienstag	16 Isaac	23	10	21	20	8.	nes Endt	4	39	7	20
Mittwoch	17 Willibaldus	24	7	3	20	10.	Wetter. Es con-	4	41	7	18
Donnerst.	18 Emilia	25	5	15	20	12.	tinuirt noch das	4	44	7	15
Freitag	19 Gebaldus	26	3	28	20	13.	7. Uhr 7. m. Vormittag	4	46	7	13
Sonnab.	20 Bernhardus	27	1	11	20	14.	* 20. gute	4	48	7	11
XXXV. Ev. Zerstörung Jerusalem/Luc. 16.		Tageslänge 14. St. 23. min.		Woche. Epist. Von geistlichen Gaben/1. Cor. 12.		Nachtlänge 9. St. 37. min.					
Sonntag	21 10. n. Trinit.	27	39	15	20	12.	Wetter	4	50	7	9
Montag	22 Zachäus	28	57	9	20	13.	mit schönen flah-	4	52	7	7
Dienstag	23 Philibert	29	55	23	20	8.	ren Sonnenschein	4	54	7	5
Mittwoch	24 Bartholom.	30	53	8	20	10.	Hundsgage Ende	4	56	7	3
Donnerst.	25 LU DEWIG	1	51	23	20	12.	Es ändert	4	58	7	1
Freitag	26 Grendus	2	49	8	20	13.	1. Uhr 51. m. Morgens	5	1	6	59
Sonnab.	27 Gebhardus	3	47	24	20	14.	8. sich und	5	3	6	56
XXXVI. Ev. Pharisäer und Zöllner/Luc. 18.		Tageslänge 13. St. 53. min.		Woche. Epist. Ich erinnere euch aber/1. Cor. 15.		Nachtlänge 10. St. 7. min.					
Sonntag	28 11. n. Trinit.	4	45	9	20	12.	* 24. wird neb-	5	5	0	54
Montag	29 Ioh Enthaupt.	5	43	25	20	13.	licht doch flah-	5	7	6	5
Dienstag	30 Benjamin	6	41	7	20	8.	ret es sich	5	9	6	50
Mittwoch	31 Rebecca	7	39	21	20	10.	bald wiederum auff	5	11	6	48

**Sukianischen
Calenders
Julius.**

- 21 **Praxicanus**
22 **Mat. Magd.**
23 **Apollonaris**
24 **Christina**
25 **Jacobus**
26 **Anna.**

Ev. Marc. 8.

- 27 **7. n. Ermit.**
28 **Bantaleon**
29 **Beatrix**
30 **Abdon**
31 **Germanus**
1 **Petri Retent.**
2 **Hannibal**

Ev. Matth. 7.

- 3 **8. n. Ermit.**
4 **Oswald**
5 **Dominicus**
6 **Sixtus**
7 **Donatus**
8 **Cyriacus**
9 **Romanus**

Ev. Luc. 16.

- 9 **n. Ermit.**
10 **Lauuentius**
11 **Hermannus**
12 **Clara**
13 **Hippolitus**
14 **Eusebius**
15 **Mar. Himmel.**
16 **Isaac**

Ev. Luc. 16.

- 17 **10. n. Ermit.**
18 **Emilia**
19 **Gebaldus**
20 **Bernhardus**

Augustus oder August hat XXXI. Tage.

Den Schnupfen muß man nicht stopfen/sondern sich sein warm darbey halten. Allzustärke es Schwitzen schadet auch/ingleichen vieles Bluten/wovon vorne allbereit gedacht. Hitzige starke Getränke machen öfters stark Blutten/zumahl wer darzu geneiget. Darauf zu meiden/ und sofort an.

Bey denen Retentis will nur von Speichel und Blute was sagen. diese beyde nun/ wenn sie unmäßig ausgeworffen oder ausgelassen werden/gebährten sie allerhand Verdrußlichkeit/nur von dem Speichel so schwächet er die Dauung des Magens/wenn er so viel ausgeworfen wird / (dieses aber nennen wir Speichel/so siets im Munde ohne Rökern/hervor quillet /) massen der Speichel fast nichts anders als gleichsam ein Sauerteig/so die natürliche und nützliche Jähzung oder Fermentation im Leibe / in stetem Wohlseyn erhält/fehlet aber dieser/ so wird die Fermentation gehindert/ und also die Dauung / welches manchen Verdruß dem Menschen zuwege bringet. Oder die Glandula Salivales , Speichel-Drüsen/ werden gar zuweit/da den der Speichel mit aller Macht hervor fliesset / und ist eine gar schlimme Krankheit/wird ihr nicht vorgebauet/ muß ein Mensch gar darüber ins Gras beissen. Am besten ist/man halte den Speichel im Munde/ muß man aber rökern/ so kan mans auswerffen/ weil die Materia der Nasen öfters hinunter geschlucht/ den Magen eckel macht.

Hierben ist ebenfalls zu erinnern/ das bei Tobackrauchen ja nicht viel Speichel ausgeworfen werde: an sich selber aber ist der Toback mehr nützlich als schädlich / ja gar dem Schnupf-Toback vorzuziehen/doch behält

IX. Monath		Verbesserter Septemb		Lauff.	Lauff.	Himmels-Begeben- hüten.		Lauff.	Unter- gang.
Donnerst.	1. Egidius	8	38	4	50	7. Uhr 26. min. Nachm.	5	13	6 46
Freitag	2. Lea	9	36	7	50	* b. noch sein herr	5	16	6 43
Sonnab.	3. Mansuetus	10	39	2	52	8 liches Wetter	5	18	6 41
XXXVII.	Ev. Von Tauben und Stuinen / Marc. 7.					Tageslänge 13.	St.	23.	min.
Woche.	Epist. Ein solch Vertrauen / Cor. 7.					Nachtlänge 10.	St.	57.	min.
Sonntag	4. 12. n. Trinit.	11	33	22	52	des Abends eine	5	20	6 39
Montag	5. Nathanael	12	31	24	52	schöne reine	5	22	6 37
Dienstag	6. Magnus	13	29	6	52	helle Luft	5	24	6 35
Mittwoch	7. Regina	14	27	18	52	und ver-	5	26	6 33
Donnerst.	8. Mar. Geburt	15	26	0	52	spriht zu con-	5	29	6 30
Freitag	9. Bruno	16	24	12	52	9. Uhr 50. m. Ab. D Ap.	5	31	6 28
Sonnab.	10. Gosthenes	17	23	24	52	Ding tinuiren	5	33	6 26
XXXVIII.	Ev. Samariter und Leviten / Lue. 10.					Tageslänge 12.	St.	53.	min.
Woche.	Epist. Lieben Brüder ich wil / Gal. 3.					Nachtlänge 11.	St.	7.	min.
Sonntag	11. 13. n. Trinit.	18	22	6	52	Es wird etwas	5	35	6 24
Montag	12. Thrys	19	21	18	52	falt und	5	37	6 22
Dienstag	13. Maternus	20	19	0	52	schneicht / Nacht-	5	38	6 21
Mittwoch	14. Exhöhung	21	18	12	52	froste stehen	5	40	6 19
Donnerst.	15. Euphemia	22	17	25	52	zu besorgen / Regen-	5	42	6 17
Freitag	16. Nicodemus	23	15	7	52	Wetter	5	44	6 15
Sonnab.	17. Lambertus	24	13	20	52	6. Uhr 50. m. N. 6 24	5	46	6 12
XXXIX.	Ev. Von 10. Aussätzigen / Lue. 17.					Tageslänge 12.	St.	25.	min.
Woche.	Epist. Ich sage aber / Gal. 5.					Nachtlänge 11.	St.	35.	min.
Sonntag	18. 14. n. Trinit.	25	12	4	52	Es schenet das es	5	49	6 11
Montag	19. Werner	26	11	18	52	gut. Herbst-	5	51	6 8
Dienstag	20. Fausta	27	10	2	52	* 24. * Wetter wer-	5	53	6 6
Mittwoch	21. Mathäus	28	9	17	52	* b. o 24. o 2. den	5	55	6 4
Donnerst.	22. Mauritius	29	8	2	52	Ding o o. wolle	5	57	6 2
Freitag	23. Hoseas	30	7	17	52	Tag und Nacht gleich	6	0	5 0
Sonnab.	24. Geh. Empf.	1	6	2	52	9. Uhr 50. m. Morgens	6	2	5 57
XL.	Ev. Vom Mammon / Matth. 6.					Tageslänge 11.	St.	15	min.
Woche.	Epist. So wie im Giste / Gal. 6.					Nachtlänge 12.	St.	5.	min.
Sonntag	25. 15. n. Trinit.	2	5	17	52	* 24. * o 2. kal	6	4	5 55
Montag	26. Callistratus	3	3	2	52	te Nacht / Frost	6	6	5 53
Dienstag	27. Adolphus	4	2	16	52	* 24. * mit untermisch-	6	8	5 51
Mittwoch	28. Quirinus	5	1	0	52	ten Sonnen-	6	11	5 49
Donnerst.	29. Michael	6	0	13	52	* 24. blitzen / wird wieder	6	13	5 46
Freitag	30. Heronymus	6	19	26	52	trübe / etwas kälter.	6	15	5 44

21 Symphorian.

22 Zachäus

23 Philibert

Ev. Lyc. 18.

17. n. Ernt.

24 Bartholem.

25 LUDEWIG

26 Grenadius

27 Gebhardus

28 Augustinus

29 Joh. Enth.

30 Benjamin

Ev. Marc. 7.

31 12. n. Trinit.

1 Egydius

2 Lea

3 Mansuetus

4 Moses

5 Nathanael

6 Magnus

Ev. Lyc. 10.

7 13. n. Trinit.

8 Mar. Geburt

9 Bruno

10 Sosthenes

11 Eobaldus

12 Cyrus

13 Maternus

Ev. Lyc. 17.

14 19. n. Trinit.

15 Erhöhung

16 Euphemia

17 Nicodemus

18 Lamberius

19 Titus

20 Werner

September oder Herbstm. hat XXX. Tage.

hält der Schnupff-Zoback mäßig gebraucht/ auch sein Lob/massen das Mittel in allen Dingen das beste und nützlichste. Beym Zobackrauchen muss man öfters/ obschon wenig/ trincken/ es sey den/das es jemand anders gewehnet
Hierher gehört auch das

Blut.

Dieses muss man gleicher gestalt im Leibe behalten/es sey denn/das zur Gesundheit durch Aderlassen und Schröpfen eine Lüfttu ja geschehe: Und ist/sonderl. das Aderlassen vor vollblütige Leut ein gut Mittel/ massen es desto besser in seinem Umgange fortgetrieben wird. Doch lasse man nicht zu viel/etwa 4.bis 6. Löffel voll/ doch wornach die Naturer; Aber zu viel ist ungesund. Das Schröpfen ist auch gut/ doch besser/ wenn man vorher etwas zu einem gelinden Schweißgen einnimmet/ so wird das dicke und salzige Wesen im Geblüte verdünnet/ und corrigiret oder versüsst/das es durchs Schröpfen desto besser fort gehen kan. Hierinne aber kan man bey einem verständigen Barbirer desto mehr Raths sich erholen/ auch bey einem Medico, wanns Noth thut.

Bewegung und Ruhe

sollen auch in seinem Gewicht bleiben; Die Bewegung/zumahl bey grosser Hitze/nicht zu stark seyn/ man muss sich mit Tragen un Schieben/ auch Lauffen/ Schneiden/ Treschen/ &c. nicht übernehmen/ doch nicht faul seyn/ sondern jedes nach Vermögen und Kräfftien thun. Die Ruhe muss auch recht eingerichtet seyn/ das man/nach ethaner Arbeit/ ruhet/ und zwar so/ das man spürret/ wie die Kräfte sich wieder zeigen. Man soll zu rechter Zeitschlafseen gehen/ und wieder auffstehen. Wie gesagt: die Bewegung muss so

X. Month	Verbesserter October	Lauff. Lauff.	Himmels-Begeben- heiten.	Auffg. Unterg.
Sonnab.	1 Remigius	7 58 19 22	9. Uhr 6. m. Vorm. Δ 5° 6	17 5 42
XLI. Woche.	Ev. Wittenben Sohn zu Main/Luc. 7. Epist. Darum bitte ich/Eph. 3.		Tagslänge 11. St. 25. min. Nachtlänge 12. St. 35. min.	
Sonntag	2 16. n. Trinit.	8 57 21 23	Gar schön	19 5 40
Montag	3 Iairus	9 57 3	liebliches Herbst	22 5 37
Dienstag	4 Franciscus	10 56 15	Wetter noch	24 5 35
Mittwoch	5 Friedber	11 56 27	sein warm	26 5 33
Donnerst.	6 Fides	12 55 9	Apog. Δ in ♈ und	28 5 31
Freitag	7 Spes	13 55 21	angenehm	30 5 29
Sonnab.	8 Charitas	14 54 3	mird wiedernmb	33 5 26
XLII. Woche.	Ev. Vom Wassersichtigen/Luc. 14. Epist. So ermahne nun ich/Ephes. 4.		Tagslänge 10. St. 53. min. Nachtlänge 13. St. 7. min.	
Sonntag	9 17. n. Trinit.	15 54 15	1. Uhr 33. m. Nachtl.	6 35 5 24
Montag	10 Gereon	16 54 27	2. un-	37 5 22
Dienstag	11 Burchardus	17 53 9	ruhige Luft / un-	39 5 20
Mittwoch	12 Christfried	18 53 22	24. Δ siet / feucht	41 5 18
Donnerst.	13 Angelus	19 53 4	und kalt / Regen	45 5 16
Freitag	14 Calixtus	20 52 17	σ 2. und Sonnen-	46 5 13
Sonnab.	15 Hedwig	21 52 1	σ 2. schein / frostig	48 5 11
43. Woch.	Ev. Größten Gebote/Matt. 22.		Tagl. 10. St. 25. m. Nachtl. 13. St. 37. min.	
Sonntag	16 12. n. Trinit.	22 51 14 23	falt und feucht	50 5 9
Montag	17 Gallus	23 51 28	3. Uhr 44. m. Morgens	52 5 7
Dienstag	18 Florentinus	24 50 12	h. naß und	54 5 5
Mittwoch	19 Lucas	25 50 26	* h. σ 24. unfreundlich	56 5 3
Donnerst.	20 Ptolomeus	26 50 11	Perig. Δ in ♈ fein	59 5 1
Freitag	21 Wendelinus	27 50 25	σ 2. σ 2. temperirt	1 4 58
Sonnab.	22 Ursula	28 50 16	Wetter trübe	3 4 56
44. Woch.	Ev. Sichtbrüchtigen/Matt. 9.		Tagl. 9 St. 53. m. Nachtl. 14 St. 7. m.	
Sonntag	23 19. n. Trinit.	29 50 15 23	7. Uhr 18. min. Abends	7 5 4 54
Montag	24 Salome	W 50 10	falte Sonnen-	7 7 4 52
Dienstag	25 Crispinus	1 50 24	24. Blätter	9 4 50
Mittwoch	26 Amandus	2 50 8	* b. Δ 2. gefunde	11 4 48
Donnerst.	27 Sabinus	3 50 12	σ b. σ 2. Luft	13 4 46
Freitag	28 Sim. Iuda	4 50 5	angenehmes und	15 4 44
Sonnab.	29 Engelhardus	5 50 17	τ x trockenes Wetter	17 4 42
45. Woch.	Ev. Hochzeitl. Kleide/Matt. 22.		Tagl. 9 St. 25. m. Nachtl. 14 St. 35. m.	
Sonntag	30 26. n. Trinit.	6 50 29 22	h. Fahrer Himmel	20 4 39
Montag	31 Wolfgang	7 50 12	2. Uhr 45. m. Morgens	22 4 37

Septemb.

20 Fausta

Ev. Matth. 6.

21 15. n. Trinit.

Matheus

22 Mauritius

23 Hoseas

24 Ioh. Empf.

25 Cleophas

26 Callistratus

27 Adolphus

Ev. Luc. 7.

28 16. n. Trinit.

29 Michael

30 Hieronymus

1 Remigius

2 Vollrad

3 Jairus

4

Ev. Luc. 14.

5 17. n. Trinit.

6 Fides

7 Spes

8 Charitas

9 Dionysius

10 Gereon

11 Burchardus

Ev. Matth. 21.

12 18. n. Trinit.

13 Angelus

14 Calixtus

15 Hedewig

16 Gallus

17 Florentius

18 Lucas

Ev. Matth. 9.

19 19. n. Trinit.

20 Wendelin

October oder Weinmon. hat XXXI. Tage.

seyn, das man sich nicht zu scharff an-
greiffe / lieber etwas sachter verfahre,
darmit man nachmahls nicht etwa auf
der Nase liegen bleibe. Womit ich
aber keines wegnes denen Faulenzern
das Wort sprechen wil. Diese ver-
fahren mehr denn zu sacht und überlas-
sen gern die arbeit andern Leuthen;

Medice darvon zu reden, so ist
warhaftig die Faulheit eine grosse
Krankheit oder wenigstens eine Wur-
zel derselben. Doch wollen wir die Be-
wegung erst vor uns nehmen. Diese Me-
dice darvon zu reden macht das Geblüt
gar zu spirituös. Die Lebens-Geister
verdünsten / der Schweiß geht gar zu
stark und mit selben viele nützliche Säf-
te, erweckt grosse Hitze; Und dieses ist
eben eine Ursach / das Matt- und Mu-
digkeit daraus entspringet.

Durch die Ruhe wird hier nicht eben
die Faulheit verstanden / sondern alle dasjeni-
ge, was ad vitam sedentariam gezogen kan
werden; Demnach zicht eine solche Arbeit
zum Exempel ob einer noch so fleißig über die
Bücher läge / eben dergleichen Malum, als
die Faulheit selber zu. Nur / das diese ein
grosses Kaster ist / bey jenem aber thut man
seinen Beruff / worin einen GOTL gesegnet
hat. Doch kan man auch darinnen zu wette
gehen. Viele Ruhe aber macht verdrossen-
Schläffert die Lebens Geister ein / die Humo-
ress oder Soffte verbilden / und der Schleim
mehret sich. Die Dauung ist auch schwach,
da denn gleichfalls Matt und Müdigkeit dar
aus entspringet / deswegen ist am besten hat
einem der liebe GOTL Arbeit auferleget, da
Motion darben sein muß / thue man nicht zu
viel / auch nicht zu wenig so das man's ge-
gen GOTL sich selbst / und den Nachsten
verantworten kan. Muß man mit Sigen
sein bissigen Brodt verdienten / gebe man dann
und wann darvon etwa spägieren / das man sich nicht selbst eine Krankheit über dem
Hals laden möge. Künftig w. G. die Continuation.

Folgen

XL.		Verbesserter Monath Novemb		Lauff	Lauff	Himmels-Begeben- heiten.		Lauffg.	Unterg.
Dienstag	1. Aller Heil.	8	50 23	▲		1. in B. □ 6. ♀ ♀. Un-	7	24	4 35
Mittwoch	2. Aller Seele	9	51 5	■		2. Apog.	7	26	4 33
Donnerst.	3. Gottlieb	10	51 27	■	7	Luftt / doch mäſſ	7	28	4 31
Freytag	4. Charlotte	11	51 29	■	8. ♀. sige Kälte / es be-	7	30	4 29	
Sonnab.	5. Blandina	12	52 11	■	9. 2. ginnet zu frieren	7	32	4 27	
XLVI.		Ev. Vom Königl. Sohn/ Joh. 4.		Dageslänge 8. St. 55. min.					
Woche.		Epist. Zuletzt meine Brüder/Eph. 6.		Nachtlänge 15 St. 5. min.					
Sonntag	6. 21. n. Christi	13	52 23	■	1. □ 4. ♀ ♀. verdn-	7	34	4 25	
Montag	7. Erdmann	14	52 6	■	2. □ 5. derliches Wetter /	7	36	4 24	
Dienstag	8. Claudius	15	52 18	■	3. Uhr 1. m. Morgens	7	37	4 22	
Mittwoch	9. Theodoricus	16	53 1	■	4. □ 2. mäſſige Kälte	7	39	4 20	
Donnerst.	10. Mart. Luther	17	54 14	■	5. □ 4. ♀. gelinde mit	7	41	4 18	
Freytag	11. Mart. Bischof	18	54 27	■	6. □ 5. Sonnenblicken	7	43	4 16	
Sonnab.	12. Jonas	19	55 1	■	7. □ 6. X Wind und Frost	7	45	4 14	
XLVII.		Ev. Von Königs Rechnung/Matth. 18.		Dageslänge 8. St. 29. min.					
Woche.		Epist. Ich danke meinen Gott/Phil. 1.		Nachtlänge 15 St. 31. min.					
Sonntag	13. 22. n. Christi	20	55 25	■	1. □ 2. ♀. fein bequem	7	47	4 12	
Montag	14. Levinus	21	56 8	■	2. leidlich Wetter / es	7	49	4 10	
Dienstag	15. LEOPOLD	22	56 22	■	3. 12. Uhr 2. m. M. +	7	50	4 9	
Mittwoch	16. Ottomarus	23	57 6	■	4. □ 3. Apog. * b. läſſ	7	52	4 7	
Donnerst.	17. Hugo	24	58 21	■	5. set sich zum Frost an	7	54	4 5	
Freytag	18. Gelasius	25	58 5	■	6. welcher nicht zu un-	7	56	4 3	
Sonnab.	19. Elisabeth	26	59 19	■	7. * 2. ♂ ♂. mäſſig ist	7	57	4 2	
XLVIII.		Ev. Vom Zins-Groschen/Matth. 22.		Dageslänge 8. St. 5. min.					
Woche.		Epist. Folget mir lieben Brüder/Phil. 3.		Nachtlänge 15 St. 55. min.					
Sonntag	20. 23. n. Christi	28	0 4	■	1. ♂ ♂. ♂ ♀. nun steht	7	59	4 0	
Montag	21. Mar. Opf.	29	1 18	■	2. ♂ ♂. gröſſere Kälte	8	0	3 59	
Dienstag	22. Cecilia	1	1 2	■	3. 7. Uhr 1. m. Morg. □ 2	8	2	3 57	
Mittwoch	23. Clemens	1	2 16	■	4. zu vermuten / doch	8	4	3 56	
Donnerst.	24. Josias	2	3 19	■	5. □ 2. ♂ ♂. es än-	8	5	3 54	
Freytag	5. Catharina	3	4 12	■	6. dert sich gar bald	8	6	3 53	
Sonnab.	26. Conradus	4	5 25	■	7. □ 4. 0. die Kälte wieder	8	8	3 51	
XLIX.		Ev. Einreitung Christi/Matth. 21.		Dageslänge 7. St. 43. min.					
Woche.		Epist. Weil wir solches wissen/Rom. 3.		Nachtlänge 16 St. 17. min.					
Sonntag	7. 1. Apoll.	5	6 7	■	1. □ 5. anhaltender Frost	8	9	3 50	
Montag	8. Gunther	6	6 19	■	2. ♂ ♂. blahrer Himmel	8	11	3 48	
Dienstag	9. Saturninus	7	7 1	■	3. 11. Uhr 31. m. Ab. □ 8	8	12	3 47	
Mittwoch	10. Andreas	8	8 13	■	4. □ 8. * 2. ♂ ♂. □ b.	8	13	3 46	

21 Ursula
22 Cordula
23 Severinus
24 Salome
25 Crispinus

Ev. Matth. 22.

26 20. n. Crinit.

27 Sabinus

28 San. Judas

29 Engelhard

30 Absolon

31 Wolfgang

1 Aller See.

Ev. Joh. 4.

2 21. n. Crinit.

3 Gottlieb

4 Charlotte

5 Blandina

6 Leonhardus

7 Erdmann

8 Claudio

Ev. Matth. 8.

9 22. n. Crinit.

10 Mart. Luther

11 Mart. Bischof

12 Jonas

13 Eugenius

14 Levinus

15 LEOPOLD

Ev. Matth. 22.

16 23. n. Crinit.

17 Hugo

18 Gelasius

19 Elisabeth

November oder Winterm. hat XXX. Tage.

Folgen einige Haß- und
Land-Mittel.

Für den Stich der Bieten.

Das allgerwisseste und beste Mittel ist / wann der Stich alsbald mit Urin gewaschen wird / der Schmerz ver geht davon von Stund an und geschwillt auch das Fleisch nicht.

Wieder die Erd-Flöhe.

Streue Asche / Gerber-Lohe / oder gesiebte Kohlen / so werden sie vertrieben.

Ein gewisses Secretum / daß
die Mäuse das Korn nicht fressen.

Wieder die Korn-Würmer.

Dafür brauche folgendes : Eine Hand voll Knoblauch / eine gute Hand voll frischen oder trocknen Wermuth / eine Hand voll Rauts unter einander klein geschnitten / und in einen grossen Topf voll Härings-Lacke gehan / gekochet / hernach durch einen leinen Tuch gedrückt / und vor . . . Groschen gut Spicke / darüberunter gerühret / besprühe mit diesem Wasser das Korn und so oft das Korn umgestossen wird / so sprülze mit einer Bürste dieses Wasser drunter / so daß es auch auff den Boden kommt / so kan kein Wurm dren kommen / und die so drinne sind / verlassen es.

Necker zu tüngen ohne Mist.

Nimm Korn / so viel du willst säen / weiche es Tag und Nacht in gute dicke Mist-Psike / säe es hernach in einen ungedüngten Necker / das treibet so stark / als wann es mit dem besten Mist gedünget wäre / dann eine jede Frucht wächst wohl / wann sie vor dem Säen über Nacht in Mist-Wasser gelegt worden.

D

Das

XII. Monath		Verbesserter Decemb.		Lauff.		Lauff.		S		Himmels-Begeben- heiten.		Lauff- gang.		Unter- gang.	
Donnerst.	1 Longinus	9	9	25	—			S	24	Scharfe Nord-	8	14	3	45	
Freitag	2 Candidus	10	10	7	—	X		und Osten - Winde	8	16	3	43			
Sonnab.	3 Agricola	11	11	9	—	X		fangen an zu wehen	8	17	3	42			
L.	Ev. Zeichen an ♂ und ♀ / Luc. 11.		Epist. Was aber vorhin / Rom. 15.						Tageslänge 7. St. 25. min.						
Woche.										Nachtlänge 16. St. 35. min.					
Sonntag	4 ^{2.} Abraem	12	12	1	—	♂ b.	△ 2.		Schnee und	8	18	3	41		
	5 Barbare					♂ b.	—		kalte Luft	8	19	3	40		
Montag	5 Naemi	13	13	4	—	♂ b.	—		frostig Wetter	8	20	3	39		
Dienstag	6 Nicolaus	14	14	7	—	□ 2.	♂ ♀.		9. Uhr 22. m. Abend	8	21	3	38		
Mittwoch	7 Agathonius	15	15	10	—	X	—		trüb und	8	22	3	37		
Donnerst.	8 Mar. Empf.	16	16	23	—	X	—		neblich / unges	8	23	3	36		
Freitag	9 Pet. Tag	17	17	7	—	△ b.	—		sunde Luft / bö	8	24	3	35		
Sonnab.	10 Judith	8	18	21	—	—	—								
L.	Ev. Johannis im Gefängniss / Matth. 11.		Epist. Dafür halte uns / Cor. 4.				Tageslänge 7. St. 11. min.								
Woche.										Nachtlänge 16. St. 41. min.					
Sonntag	11 ^{3.} Abraem	19	20	5	—	—	□ b.		ser Nebel und	8	24	3	35		
Montag	12 Otilia	20	21	19	—	X	—		falte Winde / Frost	8	25	3	34		
Dienstag	13 Lucia	21	22	3	—	—	—		—	8	26	3	33		
Mittwoch	14 September	22	23	17	—	—	—		8. Uhr 7. m. Abend	8	27	3	33		
Donnerst.	15 Johanna	23	24	1	—	—	—		—	—	—	—	—	—	
Freitag	16 Ananias	24	25	16	—	—	—		—	—	—	—	—	—	
Sonnab.	17 Lazarus	25	10	0	—	—	—		Es lässt sich zu ei	8	27	3	32		
L.	Ev. Zeugniß Johannis / Joh. 1.		Epist. Freuet euch im Herrn / Phil. 4.				Tageslänge 7. St. 5. min.								
Woche.										Nachtlänge 16. St. 55. min.					
Sonntag	18 ^{4.} Abraem	26	27	13	—	X	—		Frost an / doch wird	8	27	3	32		
Montag	19 Manasse	27	28	27	—	—	—		—	8	27	3	32		
Dienstag	20 Abraham	28	30	11	—	—	—		—	8	27	3	32		
Mittwoch	21 Thomas	29	31	24	—	—	—		—	8	27	3	32		
Donnerst.	22 Beata	30	32	7	—	—	—		9. U. 11. m. Ab.	8	27	3	32		
Freitag	23 Eugendreich	1	33	10	—	—	—		—	8	27	3	32		
Sonnab.	24 Adam / Eva	2	34	3	—	—	—		nebliche Luft	8	27	3	32		
+	Ev. Von der Geburt Christi / Luc. 2.		Epist. Uns ist ein Kind geboren / Ef. 9.				Tageslänge 7. St. 5. min.								
										Nachtlänge 16. St. 55. min.					
Sonntag	25 ^{5.} Abraem	3	35	15	—	♂ 2.	—		feuchte / etwas	8	27	3	32		
Montag	26 Stephanus	4	37	27	—	—	—		—	8	27	3	32		
Dienstag	27 Joh. Evang.	5	38	9	—	—	—		—	8	26	3	33		
Mittwoch	28 Ansch. Kinder	6	39	21	—	X	—		wird das	8	26	3	33		
Donnerst.	29 Jonathan	7	40	3	—	—	—		9. Uhr 23. min. Abends	8	26	3	33		
Freitag	30 David	8	41	15	—	—	—		—	8	25	3	34		
Sonnab.	31 Sylvester	9	43	27	—	—	—		alte Jahr	8	25	3	34		
									beschliessen.	8	25	3	34		

Novemb

- 20 Almos
21 **Mar. Opse**
22 **Ecclia**
Ev. Matth. 9.
23 **24. 8. Thoma**
24 **Josias**
25 **Catharina**
26 **Conradus**
27 **Wutto**
28 **Gunther**
29 **Saturninus**
Ev. Matth. 21.

30 **1. Advere** **Adread**

- 1 Longinus
2 Candidus
3 Agricola
4 **Barbara**
5 Naemi
6 **Nicolaus**

Ev. Luc. 21.

- 7 **2. Advere**
8 **Mar. Empf.**
9 Joachimus
10 Judith
11 Barsabas
12 Otilia
13 **Lesia**

Ev. Matth. 11.

- 14 **3. Advere**
15 Johanna
16 Ananias
17 Lazarus
18 Ignatius
19 Manasse
20 Abraham

December oder Christm. hat XXXI. Tage.

Dass Petersilien in einem Sa-

ge wachse.

Nimm den Saamen/ lege ihn zu-
vor 6. Tage in Wein/ das er darinnen
weiche/ und wann 4. Wechen um seyn/
so nimm den Saamen/ und lege frischen
Rasen auff die Erde/ vier quer Finger
hoch/ alsdern sae den Saamen hinein/
und decke ein' nasses Tuch darüber/ hei-
ße hernach die Stuben warm ein/ so
wird sie in wenig Stunden wachsen; Da-
der sae Petersilien - Saamen zuvor ei-
nen Tag in starken Brandewein ge-
weicht.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

9. Vierter Bet-Tag.

Rosen lange Zeit frisch und schön
zu erhalten.

Davon meldet Graf Digby die-
ses: Man solle die Rosen-Knöpfe neh-
men/ wann sie dicke seynd/ und sich bald
öffnen wollen/ dieselben Abends mit ei-
nem Messer abschneiden/ aber also/ daß
man sie nicht mit den Händen antaste/
oder anrühre; Diese Knöpfe soll man
bei der Nacht in die kühle und heitere
Lustt legen/ doch daß der Thau nicht
darauff falle/ Morgens muß man sie
wegnehmen/ und mit den Stielen aufz-
recht in einen neuen verglosurten Haf-
stellen/ und wohl zudecken und verma-
chen/ daß keine Lustt darzu komme/ dar-
nach solle man den Hafsen in Keller/ in
einen trockenen Sand vergraben/ so wer-
den sie ein ganzes Jahr schön und frisch
erhalten. Auff eine andere Art kan
man allerhand Blumen in Backoz-
sen trocknen.

SAs Sprichwort der Alten: *Natura hominis est novitatis avita*, d. i. dem Menschen ist die Neubegierigkeit angebohren; hat bisher noch immer seinen Werth erhalten. Die meisten Menschen aber pflegen ihre Curiosität durch die Augen mit welchen wunderbahren Geschöpfen Gottes wir alle nothige Wissenschaften erkennen zu stellen. Durch die Seh-Ahren dringt der *Spiritus Christus* zu dem G. Hirne und zündet gleichsam dem Verstande ein neues Licht an; damit er vermittelst ihrer von sichtbaren Dingen urchtheilen kan. Weit nun die Augen die Object: sehr behende betrachten; so wollen sie nicht lange mit einerley vergnügen seyn sondern suchen das Gemüthe ohnellunterlaß mit neuen Begebenheiten zu divertiren. Und zu dem Ende führen auch wir anjezo dem G. L. so viel der Raum versta-ten will auf unterschiedl. Merkwürdigkeiten und Curiosa, Anfangs vorstellend die Materie

Bon Misgebührken.

Sachdem der Groß-Sultan vernommen, daß in der Insul Cypern, in den Mittelländischen Meer gelegen, eine Misgeburt lebe, so hat er befohlen solche zu Schiffe nach Constantinopel zu bringen, welches auch in dem Monath Jan. Anno 716. geschahen ist. Es sind solches zwey wohlgebildete Mägdelein, welche im Jahr 1705. gebohren worden, und deynach zehn Jahr alt. Beide haben ihre absonderlich vollkommene Gliedmassen, jede zwey Hände, zwey Füsse, wohlgestaltten Leib, nur daß sie an der Stirne dergestalt stark zusammen gewachsen sind, daß sie ohne Lebens-Befahr nicht von einander können abgelöst werden. Die Medici und Chirurgi des Groß-Sultans haben grosse Mühe angewendet, den Willen ihres Herren zu erfüllen, um ein Mittel zu erfinden, wodurch diese zwey Schwestern möchten von einander getrennet werden; weil sie aber die Unmöglichkeit der Sache dem Groß-Sultan vorgestellt, so werden selbige in diesem Zustande bei Hofe ernähret. Mit dem Gesichte sehen sie etwas seit-wärts, daher keines das andere hindert, als wenn sie essen und trinken wollen. Eben dergleichen an der Stirn zusammen gewachsene Zwillinge, und Mägdelein, sind im Jahr Christi 1495. zu Birstadt, einem Dorffe zwischen Bensen und Wormbs, den 15. Sept. am Rheinstrohm von einem Weibe gebohren worden, wenn eines vor sich gieng, so mußte das andere hinter sich gehen, wie diese Cypische Zwillinge. Der berühmte *Physologus* und *Cosmographus*, *Sebastian Münsterus*, hat sie An. Christi 1501. zu Maynz gesehen, da sie 6. Jahr alt gewesen. Sie sind über 10. Jahr nicht alt geworden. Da eines von dem andern starb, so mußte man das Todte von dem Lebendigen abschneiden. Weil aber dem Lebendigen nach der Section das Haupt vorn offen stunde, ward es also bald auch frant, um starb bald hernach. Münsterus schet dabei, daß sich solche Misgeburt auf diese Art zugetragen: Als die Mutter dieser Zwillinge einst mit einem andern Weibe redete, kam ein unbekannter Mensch darzu und stieß den beiden Weibern die Kopfe hart zusammen. Hier von erschrock die schwangere Frau dermassen, daß es hernach die Frucht ohne Zweifel durch Impression entgelten müssen. Also 1547, den 7. April sind solche an der Achsel zusammen gewachsene Zwillinge-Mägdelein zu Löwen in Brabant von einer Mutter gebohren worden, wie solche in *D. Cornel. Gemma Tract. De Nature divinis Characterismis* abgebildet zu sehen, pag. 91. Cap. VI. In eben besagten Buche liest man, daß An. 1493. zwey auf dem Rücken fest zusammen gewachsene Knaben von einem Weibe gebohren worden.

Im

Im Jahr. 170. ließen sich in der Oster-Messe zu Leipzig zwey am Hinter-Gesäße zusamen gewachsene Zwillinge-Mägdlein sehen/ die zu Szonin der Ungaris. Insul-Schütt bei Comoraa/ auf die Welt kommen. Eine hiesse Judith/ die andere Helena. Sie waren damahls 8. Jahr alt/ hatten sonst vollkommene Gliedmassen/ außer nur einen Wassergang/ und einen Ausgang/ wodurch sie die Leiber reinigten. Bey dergleichen Fällen urtheilen die Physici, daß vermutlich *inter concepiendum ad utera transferenda ovula* solche bereits *in alveolo oder folliculo* zusamen gewachsen wären/ und die membranula müsten von zwey separatis *ovulis* ab aliqua Causa interna ledret oder corruptaret/ und also die humores des Ortes in einander geflossen und coabscipet seyn. Zwillinge kommen nach der Physicorum Meynung daher/ wenn in dem *Ovario materno* zwey *Ovula* zugleich per *semen genitale* impregnaret/ und per *tutoas fallopianas ad uterum* gebracht werden.

Der Feuer spehende Berg Atna.

Asses grausame *Vulcanus* von denen Einwohnern des Königreichs Sicilien, *Monte Gibello*, Lat. *Etna*, von dem Griegis. Worte *atn*, *uro*, *accendo*, *fulgeo* genennet/ besindet sich in der Provinz *Pal de Demona*, Lat. *Vallis Demona* benahmet. Von der Stadt *Messina* liegt er 17. Deutsche Meilen/ und dennoch hat er seine Asche oft dahin geworfen. Von der Ursache seiner Entzündung meldet *Trogo* Lib. IV. *Sicilia est terra cavernosa & fistulosa, quo sit, ut ventorum flaribus patet, unde ignis concipitur. Intrinsecus Sulphur habet & bitumen, ubi ventus per Spiramenta cavernarum incubuit diu luctatus, concipit ignem, sic Aetna durat incendium, motus ergo ventorum causa est incendii.* Deutsch: Sicilien ist durchgehens löcherich und voller Höhlen/ daher geschicht es/ daß sie der Winde Blähungen frey und offen stehet woher das Feuer erwecket/ empfangen und angezündet wird. Inwendig hat der Erd-Boden dieses Landes Schwefel und Berg-Harz (auch Salpeter und Alraun) da die Winde durch die Luft und Rauch-Löcher sich einlegen/ und wenn sie lange gestritten so fangen sie Feuer/ und treiben es nach und nach an/ also dauret und erhebet sich der Brand dieses Berges/ derowegen ist die Bewegung der Winde (denen wütenden Wellen des Meers) eine Ursache der Feuers-Brunst.

Die merkwürdigsten Entzündungen dieses hohen Berges/ welcher einer der berühmtesten auf dem ganzen Erd-Boden und ein grosses Wunder der Natur ist/ werden nachfolgende seyn: An Christi 149. da sich Kaiser Caligula aus Furcht aus Sicilien retiriret. An. Christi 812. zu Caroli Magni Zeiten. An. 1160, 1169, in welchen Jahren Sicilien durch Erdbeben sehr verwüstet worden. Anno 1248. Anno 1329. 1338. 1408. 1444. 1447. 1516. 1537. in welchen letzten Jahre die Flammen dieses Berges dermassen gewilktet/ daß die Einwohner gemeinet/ es würde alles zu Grunde gehen. An. 1554. 1633. An. 1634. 1635. 1639. brannte der Berg so grausam/ daß man mutmassete/ es würde die Natur gar eine Veränderung leiden. Anno 1650. 1659. 1660. hat der Berg mit seinen grausamen Entzündungen einen schönen Theil der Insul Sicilien verwüstet. Die Stadt Catanea wurde in der letzten Entzündung fast gänzlich ruiniret/ und der wütende Feuer-Strohm machte über sieben und zwanzig tausend Menschen flüchtig/ davon die mehrenen jämmerlich umkamen. Am aller entsetzlichsten war die Entzündung An. 1693. im Monath Januari/ darauf ein gewaltiges Erdbeben folgte/ welches in Sicilien nebst der Feuers-Brunst des Berges Aetna dermassen wütete/ daß damahls 2. Bischofthümer/ sieben hundert Kirchen/ 22. Collegien/ 120. Kloster/ 49. Städte und Flecken sind eingeworfen worden/ und

und über drey und neunzig tausend Menschen erbärmlich um ihr Leben kommen. Conf.
D. Sylvii Bocconis, curiosa Annmerkungen über einige natürliche Dinge p. 95. seqq. it. Job.
Gottfr. Gregorii curiosa Orogaphia, Num. XV. p. 47. seqq.

Bon der Insul Corfu.

Cuin denen Zeitungen dieser Insul öfters gedacht wird/und die An. 1716. von den
Turken geschehene vergebli. und mit grossem Verlust aufgehobene Belagerung
der Stadt Corfu anno noch im frischen Gedächtnis seyn wird; als wird dem G. L. um
so viel angenehmer folgende Beschreibung seyn: Die Insul Corfu liegt gegen dem Epiro ei-
ner Türckis. Provinz in Griechenland und hat 30. Deutsche Meilen im Umfang. Vorzeiten
hieß sie Corcyra/ auch Phœacia/ und waren deren Einwohner so mächtig/ daß sie eine
ansehnliche Flotte stellen/ und mit deren Griechischen Republiken Krieg führen konten.
Diese Insul gehörte ehemaligen Corinthischen/ von welchen sie sich selbst frey gema-
cht hat. Nach der Zeit gehörte sie zu dem Königreich Neapolis/ von welchem sie
bey innerlicher Unruhe anno 1386. sich denen Venetianern unterworfen hat. Der
mächtigste unter allen Türkischen Kaisern/ Solimanus ließ anno 1553. durch sei-
nen berühmten General Barberosso auch 2000. in diese Insul aussetzen/ in Meis-
nung dieselbige gänzlich zu behaupten. In solcher Gefahr suchten die Venetianer bey dem
Pabst/ und dem Kaiser Carolo V. Hülfe. Ehe aber der Succurs ankam/ ergriessen die Ein-
wohner selbst die Waffen/ und jagten die Turken aus der ganzen Insul. Von denen Itali-
ändern wird sie mit allem Recht Barriere d' Italie oder der Riegel und Vormauer von Ita-
lien genemmet/ weil die Turken ihre Köpfe nun zweymahl merclich zerstossen haben. Die
Insul ist sonst fruchtbar/ hat viel Citronen und Pomeranzen - Blüme/ welche aber jeho
von denen Turken fast durchgehends ruiniret sind. Die Einwohner sind theils nach Ita-
lien geflüchtet/ theils aber von denen Turken nieder gehauen worden. Die meisten sind noch
in der Insul geblieben/ und haben mit Freuden die Niederlage der Ungläubigen erlebet.
Die Haupt-Festung dieser Insul ist die Stadt Corfu/ welche in der 19. Olympiade/ im
Jahr nach Erschaffung der Welt 3240. also 708. Jahr vor Christi Geburt von denen Co-
rinthischen erbauet worden. Die Republique hat ungemeine Unkosten aufgewendet diesen
Platz wohl zu befestigen/ welcher gleichsam eine dreyfache Festung ist/ die aus der Stadt/ al-
ten und neuen Festung besteht. Die Insul Corfu wird sonst in vier Theile getheilet/ wel-
che sind: 1. Die Landschaft di Mez, wo die Haupt-Stadt Corfu ist. Ohne diese sind
noch 30. Dörffer darinne. 2. Die Landschaft Leros, wo Cassope/ sonst Cassiope/ der beste
Ort ist. Sie hat auch 25. Dörffer. 3. In der Landschaft Agira oder Givre sind 20.
Dörffer. 4. In der Landschaft Leuchin sind 25. Dörffer/ unter welchen Potami das
beste ist. Vorzeiten war diese Landschaft wegen der alten Stadt Qardichi in grossen An-
sehen. Der Wein dieser Insul ist sehr delicat.

Der Orden vom Heil-Creuz.

Cieser Orden vom Heiligen Creuz oder der Creuztrügerinnen/ ist anno 1668. von
der Allerdurchlaufigsten Kaiserin ELEONORA, Herzog Caroli II.
zu Mantua Tochter/ und des Römischen Kaisers Ferdinandi III. Gemahlin/ gestifft
worden. Die Gelegenheit dazu war ein goldenes Creuz/ worinne ein Stück von dem
Creuze Christi eingefasset war/ das bey Abbrennung der neuen Burg zu Wien mitten in
der

ter den wütenden Flammen unverletzt blieben/in dessen Betrachtung höchst gedachte Kayserin sich vorgenommen/zum Gedächtnis diesen Orden aufzurichten. Die Allerdurchlauchtigste Stifterin ist gebohren An. 1651. und Anno 1686. den 5. Decembr. gestorben. Dieser Orden wird nur an Römisch Catholische Damen Hohen Standes vergeben. Sie tragen auf der linken Brust an einem schwarzen Bande ein vierckichtiges Creutz/an dessen vier Ecken/vier Sterne funkeln/welche auf das Creutz-Gestirne des Poli *Antarctici* oder Südlichen Himmels-Angels ihr Absehen haben. Mitten durch das Creutz gehen zwey holz-sarbene in Creuzes Gestalt formirete Linien/rings herum aber stehen vier schwarze Adler/und um das ganze Zeichen diese Worte: *SALVS & GLORIA*: d. i. Heil und Ruhm. Das Ordens-Zeichen ist jezwischen different und pfleget an statt der 4. Adler/so in denen vier Windeln des Creuzes stehen/ ein einziger zweyköpfigter Reichs-Adler das Oval-Feld auszufüllen/ über welchem hernach das oben berührte Creutz gelegen ist. Die Abbildung davon hat der Herr Professor Nink in dem Leben Kayser Leopoldi des Grossen Part. II. p. 173. sehen lassen. Dieser berichtet auch/das die anwesende und abwesende Dames/so man Crociere nennt/alle Tage das Officium vom Heil. Creuze und einen Rosen-Cranz von denen Heil. 5. Wunden Christi sprechen müssten. Am 6. Febr. wird ein Anniversarium gehalten/und am Char. Freytagen müssen die anwesende Creuträgerinnen ohnweit Wien zu Maria-Hizingen erscheinen/ und daselbst ihre Andacht verrichten. Dieser Orden wird von der Römisch. Kayserin welche Grossmeisterin und das Haupt dieses Ordens ist/zweymahl des Jahres nemlich den 3. May. und den 14. Sept. Bey denen Obern- Jesuiten durch die Hand eines Cardinals ausgetheilet. Bey der Conserirung gehen zu Wien keine andere Ceremonien für/als daß besagten Tag der Kayser nebst der Kayserin und dem ganzen Erb-Hause/sich nachmittags zu den Obern- Jesuiten verfüget/ allwo sie unten an der linken Seiten des Altars ihre Stelle einnehmen. Gegen über auf der rechten Seite sitzen die Dames/so den Orden empfangen sollen so viel deren zu Wien gegenwärtig sind. Der Cardinal sitzt in seinem Arm-Gessell/ gleich vor dem Altar/doch daß der Stuhl gewendet/und er das Gesicht dem Kayser/ den Rücken aber denen Dames auf der rechten Hand zukehret. Hierauf kommt eine Dame nach der andern/wie sie von der Obriste Hoffmeisterin angewiesen worden/ knien vor dem Cardinal nieder/welcher sie fraget: Ob sie die Ordens-Regeln halten wollen? Welches die Dame an Eides-Staat mit Ja versichern muß. Alsdenn giebet er ihnen das Ordens-Zeichen mit diesen Worten: Nimm hin das Heil. Creuz-Zeichen/das Holz des Lebens/ das Schild des grossen Königes/das Geheimniß unser Erlösung/das Mittel der Unsterblichkeit/das heilsame Holz/die Versicherung des Gegenwärtigen/und Pfand des ewigen Heils/im Nahmen des Vaters/ und des Sohns/ und des Heiligen Geistes. Die Dame nimmt das Creutz mit grosser Devotion an/steckt es an die linke Brust/ wendet das Gesicht zum Hohen Altar/allwo man die Reliquien vom Heiligen Creuze/so die obgedachte Kayserin zu Stiftung dieses Ordens veranlaßet/exponiret hat/und lieset aus dem gedruckten Ordens-Buche/welches einer von denen Prälaten ihr darreichet/ die pag. 76. daselbst befindliche Worte ab: Gegrüßet seyst du Heil. Creuz voll Blutes/der HERR ist mit dir/du bist gebenedeyet unter denen Bäumen/und gebenedeyet ist die Frucht/so an dir gehangen. Mein Herr IESUS Christus/ Heiliges Creuz/ sei meine Zuflucht/ jetzt und in der Stunde meines Todes/ Almen! Hierauf gehet die Ordens-Dame wieder von dem Altar weg/ grüßet den Kayser und die Kayserin sc. und tritt wieder an ihren vorigen Ort. Die Patronen

Wronen dieses Ordens sind die Mutter Gottes und der Heil. Joseph. Der Römische Pabst Clemens IX. hat diesen Orden bestätigt/ und dem Bischoff zu Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Mehr Nachricht findet der Leser von diesem Orden der Kreuzträgerinnen/ in des Jesuiten/ P. Gio. Battista Mani, gedruckten ausführlichen Bericht/ der in Italiānischer Sprache zu Wien/ doch sonder Beydrückung des Jahres ausgefertigt/ und damahls von ihm der verlobten Königin in Pohlen Eleonora Maria/ Kaysers Ferdinandi III. Tochter/ hernach König Michaelis in Pohlen Gemahlin/ dediciret worden.

Bon den Europäischen Tartarn.

Tie Europäische Tartarn/ deren Haupt der Tartar Chan ist/ welcher mehrentheils zu Baciezarai residiret/ und des Türkischen Kaysers Vasall seit An. 1584. gewesen/ wohnen um das schwarze Meer/ in der bekandten Halb-Insul/ welche vorzeiten Chersonesus Taurica genennet worden. Dieses grausame Volk/ welches von denen alten Scythen herkommet/ ist aus Asia in diese Gegend gedrungen/ wo es iuso wohnet. Sie nennen sich selbst Tata/ weil sie in ihrer Sprache von keinem R. wissen. Im Jahr Christi 1241. sind sie zuerst in Pohlen eingefallen/ und haben grausam darinne gehauset. Der damahlige Herzog in Pohlen/ Boleslaus V. musste vor ihrem entschlichen Schwarm nach Ungarn fliehen/ weil er ihrer Macht nicht widerstehen konte. In Schlesien hielte Herzog Henricus II. von Breslau mit ihnen ein Treffen/ bußsette aber ein/ und die Tartarn fülleten 9. Säcke mit Ohren/ von denen erschlagenen Christen. Im Jahr 1288. zu Zeiten Herzog Lesli V. in Pohlen/ brachen sie abermahl in Pohlen ein/ und führten damahls etliche tausend Jungfrauen mit sich ins Elende. Denen gefangenen Christen schnitten sie die Herzen aus/ denen Leibern/ fülleten selbige mit Gifft/ und schmissen solche an vielen Orten in die Brunnen/ daraus solche giftige Krankheiten entstunden/ welche die Aleutte nicht heilen konten. Im Jahr 1224. und 1237. haben sie in Russland/ oder Moscau ißbel gebauset/ die Residenz des Fürsten Wolodismeria verwüstet/ und den grössten Theil der Russen unter das Joch gebracht. Eine ge raume Zeit haben diese Tartarn von der grossen Asiatischen Tartarey dependiret/ bis Anno 1404. der bekante Tamerlanes/ oder Zemuelane/ welcher sie bisher in Gehorsam gehalten/ verstorben/ da sie hernach ihren eigenen Chan aus dem Geschlechte Kirai erwähleten. Weil aber die Ottomannische Pforte besorgete/ dass ihr die Circimischen/ Precopensische und Circassische Tartarn endlich zu mächtig werden möchten/ so bemächtigten sich die Türken Anno 1452. der Stadt Taffa an dem schwarzen Meer/ und der Türkische Kaysar Alturath III. hat selbige An. 1584. gar unter das Joch gebracht/ und auf gewisse masse Zinsbar gemacht. Von der Zeit an müssen die Tartarn an dem schwarzen Meer herum allezeit auff Befehl des Türkischen Kaysers in grosser Anzahl im Felde erscheinen/ und wider die Feinde des Türkischen Reiches Krieg führen. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan/ und leben sehr unflätig/ wie sie sich denn oft von dem Fleische eines stinkenden Uakes satzten. Wo sie einfallen/ da wird alles verwüstet/ und was sie nicht niederhauen/ das führen sie mit sich in die kümmerliche Slaveren und Dienstbarkeit. Wenn sie mit denen Christen zu Treffen kommen/ so pflegen sie in der ersten Furie grausam einzuhauen/ auch im Nachjagen mit ihren flüchtigen Pferden ungemeinen Schaden zu thun. Mit ihren Pfeilen können sie Anfangs auch ihren Feinden Abbruch thun/ so bald aber das Geschütze unter sie spielt/ so pflegen sie die Flucht in grosser Unordnung zu ergreissen. Die Residenz ihres Chans/

Chans/ oder Königes ist gedachter massen Baciarelly. Die vesten Städte Caffa und As-
soph haben die Türcken inne. Von der Stadt Krim/ heissen einige die Krimische Zar-
tarn. Von der Stadt Precop werden etliche die Precopenische Tartarn genennet.

Bom Türckischen Ros-Schweiff.

Ros ist diese Ceremonie mit denen sogenandten Ros-Schweiffen/ oder Pferde-
Schwänzen/ bey denen Türcken eine sonderbare Gewohnheit in Krieges-Zeiten/
wiewohl solche bisweilen auch als gewisse Ehren-Zeichen zu consideriren und zu be-
trachten. Der Ursprung von dem solennem Gebrauch des Ros-Schweiffes bey bevorstehenden Krieges-Zeiten/ soll eigentlich folgender seyn. Als Almurath I. Sultan der Türcken/ (welcher die Janitscharen auf denen gesangenen Christen zuerst auffgerichtet/ auch zuerst einen Gros-Bezier/ als den Obersten General zu Felde erwehret hat) wider den Fürsten in Servien und die Bur-
garn unglücklich gefochten/ endlich auch selbst das Leben eingebüßt/ so nahm die ganze Türckische Macht anfangs die Flucht/ und verlor dabey die meisten Fahnen. Es schnitte aber ein tapfferer Türke aus denen gemeine Soldaten/ einem Pferde den Schwanz ab/ bande solchen Schweiff an eine Lanze/ hielte selbigen in die Höhe/ schrie hiermit seine Cameraden tapffer zu/ sich mit ihm dem Feinde zuwidersehen. Als dieser die übrigen wahrgenommen/ stel-
leten sie sich wieder in Ordnung/ und setzten sich mit grossem Mu-
the ihren Feinden so glücklich entgegen/ daß sie hernach einen gros-
sen Sieg erhielten. Vor der Zeit an sollen sich die Türcken des
Ros-Schweiffes/ zum Gedächtnis einer sehr denkwürdigen Helden-
that eines gemeinen Muselmannes gebrauchen. Dergleichen war vor Zeiten auch bey denen tapfermuthigen Römern gebräuch-
lich/ wiewol man damit keine solche Solennität mache/ dergleichen
bey denen Türcken zu geschehen pfleget. So bald ein solcher gros-
ser Ros-Schweiff als die Haupt-Standarte öffentlich zu Con-
stantinopel ausgesteckt wird/ ist solches ein ohnfehlbares Zeichen eines bevorstehenden Krieges. Die Figur siehet der Leser in bestehender Zeichnung. Wenn der Gros-Bezier/ welcher so wol bey Hofe als im Felde/ nebst dem Sultan oder Türckischen Kayser/ der Vornehmste unter allen Staats-Bedienten ist/ auff Befehl des Sultans zu Felde gehen soll/ so trägt
man ihm jederzeit nach ausgestrecktem Ros-Schweiffe drey dergleichen Ros-Schweiffe vor/ um ihn dadurch von andern hohen Kriegs-Bedienten zu distinguiren.

Das wunderbare Arcanum von dem vortrefflichen Türcki- schen Klee oder Kleeser-Saamen.

Renen curieusen Haß-Vätern/ welche viel Land-Güter haben/ und sich deren mit
Vortheil zu gebrauchen pflegen/ wird hiermit ein sonderbares Arcanum von dem
Türckischen Klee-oder Kleeser-Saamen/ dergleichen in Hamburg/ bey seel. Herrn
Matthias Kiesel den Frau Wittib in der Neustadt auf dem alten Ellern-Steinwege wohn-
haftig/

E

haftig/ zu bekommen/ beland gemacht. Dieser Klee-Saamen wird zu Ende des Monats Martii/ oder in dem Monath April/ an denen unfruchtbahresten und dürresten Orten/ wo sonst nichts wachsen will/ nur aber auff keinem feuchten oder wässerichten Lande/ wo er nicht anschläget/ gesät. Diese Körner lieben warme und trockene Erde/ wenn auch dieselbe tieffer nicht als 2. Finger/ und der Grund ganz sandig wäre/ allwo dieser Saamen am besten anschläget. Wenn er dieses Jahr angesät worden/ so kan man ihn das andere Jahr gleich abmähen/ und giebet ein kostlich Futter für die Kühe/ Pferde und andern dergleichen Viehe. Das Gewächse oder das Kraut/ ist auch von gar schönen Ansehen/ absonderlich die Blüthe. Vermittelst Anbauung dieses Gewächses kan man es dahin bringen/ das an denen Dörtern/ wo sonst nichts wachsen wollen/ solch unfruchtbahres Feld mehrers tragen/ und besser Nutzen bringen wird/ als die besten Felder zu thun pflegen. Nachdem er nun einmahl angebaut worden/ so vermehret er sich 15. bis 20. Jahr/ und wenn er alsdenn abgehet/ so kan man ein solches Feld/ das viel Jahre lang reichliche Fütterung getragen/ umackern/ so wird man alsdenn befinden/ das der Kleeer in die 15. bis 20. Jahre/ Wurzeln/ die in der Höhe eines Menschen gros seyn/ gemacht hat. Das Umactern muß in dem Monath September und October geschehen/ so verfaulen im Winter hindurch die grossen Wurzeln/ welche den Grund mehr und besser düngen/ als wenn man sehr viele Düngung darauff führete. Wenn nun Geträde/ oder sonst was in diejenigen Gegenden gesät wird/ so pflegen sie reichlicher als sonst die besten Felder zu tragen. Wer aber den Klee-Saamen ferner anbauen wolte/ der könnte nur im Julio/ Augusto oder Martio/ denselben aussäen/ so wird er den Nutzen wiederum viel Jahr lang zu geniessen haben. Mit zwey Pfund kan man so viel Feld besäen/ das man viel Stück Vieh jährlich davon unterhalten kan.

Zum Contentement des S. L. folgen zwey curieuse Fragen.

Was war doch der Baum des Erkenntniß Gutes und Bösen vor Art; und vermochte er denn Weisheit zu geben/ wie der Baum des Lebens das Leben?

Noriho ist meine Meinung nicht in obhandener Frage/ die Arth nach der Benennung zu erörtern/ sondern die Arth nach der Kraft seiner Wirkung zu erwegen; Sintemahl nach der Arth seiner Benennung selbiger ebenfalls beobachtet werden könnte/ allermassen/ als auch mehrers sich darum beklümmern/ ob es ein Apfeliaum oder aber ein Feigenbaum gewesen; das es ein Apfeliaum gewesen/ bestärcket der allgemeine Wahn/ so selbiger zwar würdig/ jederzeit/ auch hierinnen besonders/ für ihm die Segel aller eigenen Gedanken zu streichen/massen fast männiglich meinet/ das schädliche Essen der Stamm-Etern wäre durch den lüsternden Apfeliaum geschehen/ darob man auch in derer Manns-bild der Haffen ein herstirragendes Beinlein/ so man an ihnen den Kribb nenne/ zu sehen/ das Era das eissere vom Apfeliaum aber den Kribb oder innere genossen/ welcher ihm zum Zeichen seines sindlichen und verdamlichen Fressens nicht ohne Schande im Halse kieben blieben; Allein dem/vom Beinlein im Halse des Mannes-Persohnen/ so man den Kribb (dem Ursprung

prung solcher Benahmung nach aus Scherz) nennet ist nicht also sondern das Weinlein ist
nothig und so wol in der Weiber als Männer Halse nur das selbiges in der Mannes-Pers-
sonen Halse zuweilen mehr herfür tritt / wie es darum auch nicht je in der Mannes-Kählen
gleich kenntbar dem weiblichen Geschlechte aber zu ihrer Anmuthigkeit (wie die nieder ge-
bogenen Schultern) nicht so herfür rage; Das es ein Feigenbaum sey behaupten einige
gleicher massen weiln diese Groß-Eltern so fort erkennen wie sie mit schandbahrer Blöße be-
schämmt / darob schleunig selbige zu bedecken / durch Feigen- Blätter/ gesuchet / welche
sie zweifelsfrey vom negsten Baum und dahero von dem / worvon sie die Frucht genoms-
men/ gebrochen. Allein ich unterwinde mich nicht vorjezo dem geneigten Leser einerley
auffzubürden / sondern lasse ihm die edle Freyheit einiges unter beeden zu wehlen. Auch
bekümmere ich mich nicht ob dieser Baum annoch heutiges Tages stehe/ gleichfals wie das
ganze Paradies/ welches die Wasser der Sündfluth (nach der Päbstler Meynung) nicht
verderben müssen/ sondern allerdings wie dort im rothen Meer/ gleich den Mauren rings um-
her hätten auffgebaut/ auch darein Enoch und Elias lebendig versetzet / würden auch noch
bis iko in solchem irrdischen Paradies ganz herrlich durch dessen Früchte und Baum des
Lebens ergehet; Imgleichen die Taube Noe daraus ihr Delplat abgebrochen. Wie ich nun
dieses an seinem Orth beruhen lasse / ob das irrdische Paradies sey das ganze Land um Je-
rusalem her gewesen und der Baum des Lebens auff dem Berge Tabor/ woselbst der hochge-
lobteste Heyland verklähret wurde/ der Baum des Erkäntnis Gutes und Böses aber an der
Stätte/ da das Kreuz unsers theuresten Erlösers auffgerichtet wurde/ gestanden/ daß ein neuer
Baum des Erkäntnis Gutes und Bösen/ statt jenes hier gepflanzt worden/ woran männig-
lich (nach dem väterlich-erbarmenden Verlangen Gottes/ der da will/ daß allen Menschen
geholfen werde / und sie zu Erkäntnis Gottes kommen /) lernen sollen / was Gutes dieser
wunderthätige Jesus durch seinen Todt der ganzen Welt wiederum erworben / und was
Böses sie los würden / nemlich der grausamen Gefängnis des Satans / der Gewalt der
Höllen und ewigen Quaals/ des Fluchs des Gesetzes und aller zeitlichen und ewigen Verma-
ledenyung; Allein darob ist die Frage/ ob der Baum des Erkäntnis Gutes und Bösen daher
benennet worden / daß seine Frucht Kraft ertheilet/ zu wissen was gut und böß wäre / (alles
Falls/ wie daher der Baum des Lebens/ daß seine Frucht das Leben verlängerte und unsterb-
lich machete/ wie ein kräftiges Medicament / als aus Mosis Zeugniß cap. 3. seines ersten
Buchs erhellet)? Nein bey weiten nicht/ sondern er ward genennet der Baum des Erkänt-
nis Gutes und Bösen eventhalter, oder daß ein so trauriger Klusschlag / auff die Geniessung
dessen Frucht folgen werde/ worbey man mit Jammer werde gewahr werden/ wie das Gute/
das edle Kleinod/ so man zuvor gehabt / nun durch das Essen wieder das Verbot der aller-
heiligsten Majestät Gottes/ schmerzlich verloren/ nunmehro so böses/ so unausdenkliches El-
end/ so grosses Ubel und Böses sich über den Hals gezogen/ wie es denn allerdings der ewig-
beklagbare Ausgang nichts minder uns/ als die benenneten ersten Näscher gelehret; daa
nicht die Frucht/ nicht auch der Baum war Ursach solches Elendes/ sondern das Essen wieder
das heilige Verbot des Preiswürdigsten Schöpfers.

Warum sind die Weiber so geneigt unnütze zu plaudern/oder
Taschen-Märkte zu halten?

E 2

Ant.

Mir beliebet vorzo nicht der Meynung lobbar zu machen / welche die Frage mit
Meiniger Fabel vergnügen / es habe nemlich der Allmächtige / nachdem Er beyde
Stammhalter unseres Geschlechts geschaffen/vom Himmel in den Garten E-
den/10. Gefäße (woprinnen einige Veredsamkeit enthalten gewesen/ in welche sich
die benannte Menschen gleich theilen sollen) fallen lassen / es sey aber eben diese/ unserer
aller Stamm-Mutter an dem Orth/da solche Gefäße gleich niederkommen/ allein ihr Herr
der Gross-Fürst aller Menschen/ nicht zu gegen gewesen/ daher habe die Mutter Eva fast
alle und neune derselben auffgeraffet/ zu der Aufraffung dennoch Adam kommen/ und nur das
übrige Behende bekommen/ und weggenommen/daher komme es (sagen sie /) das die Wei-
ber um so viel desto lieber und länger plappern als die Männes-Personen ; Allein was an
dieser Beantwortung sey ist an dessen Farbe leicht zu ermessen/ deswegen wir sie auch ihrer
schönen Haare halben nicht hoch zu achten ; massen nachdem dieses eine natürliche Ursache
haben müß/wir billiger von der Natur selbst hiervon Unterweisung erwarten. Ich getraue
mir/ich werde nicht weit vom Ziele treffen / wann ich eimahl solche Taschenrämerey ins-
gemein der Niedrigkeit ihrer Natur beymessen werde. Sintemahl die weibliche Natur
nicht allein niedriger ist / was die Leibes-Stärcke / Hurtigkeit der Gliedmassen (deswegen
sie in vorhabenden Werffen den ganzen Leib oder zum wenigsten das B:in zugleich bewe-
gen müssen) anlanget/sondern besonders die innerlichen Werkzeuge/derer sich die bernünf-
tige Seele zu ihrer und des ganzen Menschen Verrichtungen bedienet/ die allerdings bei
weiterer Kraft/die die Männlichen haben/nicht beymommen. Dannenhero daß die Be-
schaffenheit ihrer Sinnen/derer sich die edle Seele/so lange sie mit dem Leibe vereinbahret/
gar genau gebraucht/ Ursach ist/ das sie zu diesen oder jenen vorsallenden Dingen so leicht
Beliebung schaffen/darvon reden/ mit Gedanken daran hangen/ ihr Wille und Bewegungs-
Kraft / (da sie die Zunge / den Kopff/ die Augen / die Hände und Leib im Vlaudern auch
rege/ massen alle diese müssen im Taschen helfen) in ihnen gebeut / das dahero die liebe
Zunge in steter Beschäftigung verunruhiget/ nie sich glückseliger rühmet/ als wann ihr Va-
last/der Mund/ durch Schlaffen geschlossen worden ; Sintemal sie die Reden oft von vorn
an spinnen / nachgehends so lang ziehen/ das der Faden mehrmals nur durch dringende
Mittel-Sache muß zerrissen werden/ wenn zuweilen der Frauen Knittel oder gewiesene Faust
unter Mägden beym Brunn und Bachhouse zum Ende eilen heisset. Doch ist auch zu wis-
sen/ daß bey geänderten Alter sich auch dieses wandele/ und dahero die noch bey jungen und
frischen Jahren sind/ nicht dahin so sehr sich neigen/ als die/ so an Jahren reich worden.
Auch gezehe ich gern/ daß nicht wenig unter diesen gleichsam aus der Arth schlagen (wie
jener Bauer von seinem Sohne/der studierete und Docter wurde / sagte : Onse Hans as
ons us der Orth geschlauhn) und manchen Mann in verständiger Verhaltung erjagen/
wo nicht zuvor lauffen. Allwo denn solche Männlich-verständige Bescheidenheit gleicher
massen in der Natur ihren Grund hat/ und/ wie glaubbar scheinet/daher entsprossen/ daß
die Empfängniß solcher Weibes-Persohn ansangs in der rechten Seiten ihres mütterli-
chen Leibes sich angesponnen/ nachmals aber durch eine Bewegung in der linken Seiten
ihre fernere Bildung und Vollkommenheit erlanget/ auch nachgehends die innerlichen
Sinnen besser geartet. Obwol auch dieses nun besser auszuführen wäre / mag doch dieses
den geneigten Leser vergnügen / dennoch aber darbey sich bereden lassen/ daß die mütterliche
rechte Seite von Natur weit hiziger sey als die lincke / als welche lincke die Naturkundiger
zur Werkstatt eines Mägdelein/ darinnen die allmächtige Hand des Höchsten es mit
Fleisch / Bein und Adern ankleide/ wie dahero die rechte Seite denen Knäblein heilig oder
eigenthümlich ist/ als welcher Natur wärmer und Kraft-reicher. Dieses wäre leichtlich
noch zu erwegen/ daß es bey weiten über den 20. Tag kaum/ sondern unter solcher Zeit gesche-
hen müß/wassen nachmals die stärkere Bildung und gleichsam die gänzliche Ent-
schattung aller Gliedmassen stärker fortgehet.

PRA-

PRACTICA Oder Galender-Anhang/

Auff das 1718. Jahr Christi.

Bon den 4. Jahrs-Zeiten.

Bom Anfang des Winters.

Mir machen den Anfang dieses 1718ten Jahres (welches der gütige Gott der ganzen Christenheit und insonderheit dem werthen Mecklenburg ein Freudenreiches Jahr seyn lassen wolle) mit der Berechnung des Winters. Demnachdemmahlen das civil Jahr vom Monath Januario gerechnet wird / in welcher die in tropico cap. icorni uns Nortwerts näher kommt / so tragen wir kein Bedenken die Winter-Zeit voranzusezen / darin dis grosse Himmels-Licht Anfangs den 22. betritt / und uns zugleich den kürzesten Tag und längste Nacht macht/nachhero aber auch die Zeichen des $\text{\texttt{A}}$ und der $\text{\texttt{S}}$ durchläuft / solcher Eintritt nun geschiehet den 21. December 1. Uhr 39. min. des 1717. Jahrs.

Bom Frühling.

Der Frühling hebet sich an/wenn die Sonne in das Zeichen des $\text{\texttt{A}}$ und aus dem mittäglichen in das mitternächtige Theil des Himmels tritt/nachhero aber auch die zwey Zeichen des $\text{\texttt{A}}$ und der $\text{\texttt{S}}$ durchwandert/wann sie uns zuvor Tag und Nacht gleich gemacht hat. Solche Zeit ist nun billig um so viel genauer zu rechnen / als nach Verordnung eines Hochlobl. Evangelischen Corporis der versammelten Reichs-Stände zu Regenspurg/ aus wichtigen Ursachen und reisser Überlegung/beschlossen worden / das dasselbe Äquinoctium nach den Rudolphinischen Taffeln gerechnet / das Fundament von dem Oesterlichen Vollmond/Oster-Zeit und der ganzen Eintheilung der beweglichen Fest-Tage seyn sollte/ dieses wird nun nach gedachten Tabellen die mit dem Rostockischen Meridiano übereinkommen/den 20. Martii 8. Uhr 49. min. Abends geschehen.

Bom Anfang des Sommers.

Das angenehme und lustige Sommer-Quartal nimmt seinen Anfang/dann die Sonne von uns in dem höchsten Zeichen des $\text{\texttt{S}}$ gesehen wird / und uns den längsten Tag und die kürzste Nacht gemacht hat. Von dannen aber gegen die/in Absicht unseres Scheitel-Puncts niedrigere Zeichen/des $\text{\texttt{A}}$ und der $\text{\texttt{S}}$ wahrgenommen wird. Das Zeichen darin die Sonne zu Anfang des Sommers sich zeiget / hat den Nahmen vom $\text{\texttt{S}}$ bekommen/ weil

weil es die Sonne (nach Art der Krebse) in einen zurückgehenden Quadranten vorstellet. Dieses wird nun von dem grossen Himmels-Licht den 21. Junii um 11. Uhr 8. min.

Bom Anfang des Herbstes.

In dieser mässlichen und fruchtbaren Jahres-Zeit kan man die Sonne in dem Zeichen der $\text{\texttt{z}}$ / des $\text{\texttt{A}}$ und $\text{\texttt{S}}$ sehen / wendet sich demnach (nach unserer mitternächtlichen Situation zu rechnen) von uns ab / und Südwarts gegen den Wendeknoten des $\text{\texttt{Z}}$ (tropicum capricorni). Und diese Zeit ist gleichfalls merkwürdig / weil die Sonne zu derselben Zeit zum andern mahl uns Nacht und Tag gleich macht / dieses wird seyn am 23. Sept. 3. Uhr 6. Minuten.

Bon den Finsternissen.

Es werden an den beyden grossen Himmels-Lichtern in diesem Jahr 4. Verdunkelungen und Verfinsterungen wahrgenommen werden. Die erste ist an der Sonnen den 1. Martii, weil uns aber dieselbe erst um 6. Uhr 43. Minuten aufgehet / so wird man nur das Ende mit den Aufgang der Sonnen zu bemercken haben.

Die andere wird seyn am Mond den 16. Martii 4. Uhr 17. Minuten Nachmittage.

Die dritte an der Sonnen den 25. Augusti 1. Uhr 56. Minuten Nachmittage.

Die vierde ist eine (Eclipsis Lunæ totalis cum mora) oder grosse Mond-Finsternis wache geschehen wird den 9. Septembr. der Anfang ist um 8. Uhr / das Mittel gegen 9. das Ende um 10. Uhr.

Es vermuthen zwar einige an der Sonnen den 23. September noch eine / und zwar die dritte Finsternis in diesem Jahr / so viel man aber aus den aggregat. SS. Diametrorum luminarium, und der sichtbaren Breite in der sichtbaren Conjunction urtheilen kan / wird solche nicht geschehen.

Bon Fruchtbarkeit und Mitzwachs / Krieg und Frieden.

Deses denen Sternen zuschreiben wollen / ist händisch und ohne Grund. Wir als erlauchte Christen überlassen es der gnädigen Regierung Gottes / als welcher uns den Fluch und den Segen / Krieg und Frieden vorhält Deut. 28. Cap. und deshalb diesen von Gott demuthigst erbitten wollen.

Allgemeine Regeln vom Säen und Pflanzen.

1. Was über sich in Blätter und Kraut zu wachsen pfleget / als Salat / Kohl / Kraut und dergleichen / ist im Neuen Mond und Ersten Viertel zu pflanzen.

2. Was Blumen bringen soll / als Lilien / Rosen / Nelken / &c. kan man zwischen dem Ersten Viertel und Vollen Mond stecken.

3. Was Saamen und Früchte tragen soll / als Erbsen / Linsen / Hirschen und allerley Getreidig / ist zwischen dem Vollen Mond und Letzten Viertel in die Erde zu bringen.

4. Was aber unter sich in Wurzeln wachsen soll / als Rüben / Möhren / Zwiebeln &c. kan zwischen dem Letzten Viertel und Neuen Mond gesät werden.

5. Unter allen Saamen wird wohl der Rappe und Möhren-Saamen / wie auch alle Küchen-Kräuter / und Garten-Gewächse am frühesten gesät / und zwar mit Anfang des Aprils / so fern man anders in die Erde kommen kan / denn man damit eylet / so bald es sich nur um der Kälte und Nässe willen thun lässt. Es ist so sehr nicht nöthig / daß man des Mondes

Mondes Alter dabey beobachte; wil sichs bequemlich schicken/ so ist der zunehmende Mond der beste. Von Rüben und Rettichen ist bekand/dass sie hingegen den abnehmenden Mond begehren/ und gleich wie der Salat frühe und spät gesät werden. Die gelben Wurzeln/ so man in dem letzten Viertel sät/ sollen keine harte Kern bekommen.

Nachrichten von einigen im Lande Mecklenburg vor kommenden Sachen.

Sachdem Sr. Hochfürstl. Durchl. Unser Regierender Herzog zu Mecklenburg und gnädigster Herr/ vermöge eines publicirten Patens verwichenen Jahrs jedes mährlich zu wissen gethan/dass Sie ferner gnädigst resolvirt haben/ Dero Meyerhöfe in Dero Aemtern/wenn sich nicht Pensionarien finden solten/welche ohne Dienste der Unterthanen/und nicht wie bishero geschehen/da ihnen der Unterthanen Dienste mit angeschlagen und verpachtet worden/in Pacht nehmen wollen/beständig zu verpachten/und darauf freye Leute anzusehen/wann sich darzu Leute finden/welche ohne Dienste der gedachten Unterthanen und davon 50. oder 100. Scheffel Aussaat und nach Proportion der Wecker/des dabey verhandenen Wiesewachs und Hüting annehmen/und die dabey befindliche Wirthschafts-Gebäwe/als Wohnungs-Häuser/ Scheuren/ Ställe und dergleichen nach dem Werth und billigen Taxe, wie sie jetzt im Stande und befindlich sind/ wie auch das dabey verhandene Inventarium an Viehe/Aussaat nebst dem Dlinger und Pfluglohn/ desgleichen andern Geräthe so zur Wirthschaft gehörig/ ebensais nach dem Werth baar bezahlen/und solche Meyerhöfe nach deven Situation und Vielheit der Felder und Aussaat mit mehrern Neben-Pächtern/Freyleuten und Einwohnern besetzen lassen wollen/ umb Dero getreue Unterthanen von der bishierigen beschwerlichen Dienstes-Last und Leibeigenschaft zu befreien/wovon einem jeden/wer dazu Belieben trägt/ und einen beständigen und festen Sitz erblich haben will/damit er nicht besorgen dürfste/ dass er von einem andern über wenig Jahren wieder ausgetrieben und übersetzt werden/ sondern vor sich und seinen Erben nach Gefallen das in Erbpacht habende Stück verbessern/und in Haufwirthlichen Stand bringen können/und auch damit bereits der Anfang gemacht worden: So haben höchstgedachte Sr. Hochfürstl. Durchl. gnädigst reolviret damit ferner zu continuiren dahero diejenige Leute/so dazu Belieben tragen/und von den nachgesetzten Aemtern/Meyerhöfen und andern Pertinentien so auff Johannis fünftigen Jahrs Pachtlos werden/auff obigen Conditionen zu pachten gesonnen/ sich so wohl bey der Fürstl. Camer/als auch bey den Commissarien, welche nach specificirte Stücke in loco untersuchen/ und sich dort einfinden werden/ anmelden/ von denselben die Anschläge und Conditiones vernehmen/ auch ihre Nahmen/ und wo sie anzutreffen sind/ anzeichnen lassen/damit ihnen die Lage und Dörter allwo mit ihnen fernere Handlung gepflogen/die Contracte geschlossen/und dieselbe angewiesen/ benannt/ und die Nothdurft no: stic: et/ auch von allen völlig informirer werden sollen/ wozu ein jeder/wes Standes er auch seyn mag/absonderlich aber Bauers-Leute/ welche gute Wirths und des Vermögens sind/ oder sich und ihre Kinder zu Frey-Leute machen/ und aus der beschwerlichen Leib-Eigenschaft zu setzen/ vorhabens sind/ so ihnen darbei verschrieben wird/ admittirer und darzu angenommen/ auch desfalls mit ihnen verbündliche Contracte

Contracte geschlossen / und unter l Gr. Hochfürstl. Durchl. Eigenhändigen Unterschrift
und Besiegelung ausgehändigt werden sollen.

Als :

Im Ambte Schwerin.	Kupfer und Mefings-Handel.	Im Ambte Bützow.
Hoff Ostorff.	Im Ambte Rhena.	Hufen in Tarnow.
Hoff Neuen Zachun.	Schmiede zu Lübrehe.	Walcmühle.
Hoff Redefin / Altena und Belsch.	Im Ambte Greves- mühlen.	Im Ambt Buckow.
Lohmühle zu Schwerin.	Einige wüste Hufen und Per- tinentien / in Lütken Pra- veshagen.	Hoff Brunshäubten.
Schmiede in Tramm.	Hufen zu Uryshagen.	— Zweendorff.
Krug zu Stüeck.	Im Ambte Tempelien.	Windmühle zu Cöpelsen in Erbpacht.
Landzoll zu Hagenow.	Baupoff.	Im Ambte Schwaan.
Im Ambt Boizenburg.	Meyerh. Blanckenberg.	Hoff Maters / und — Hilligenhagen.
Hoff Vier.	Hoff Jülichendorff.	— Cambz.
— Grefen.	— Häfen.	Nienhöfer Pächte / und Hu- fen in Konow.
— Bahlen.	Werder Schäfferey.	Der Krug zu Grossen Grenz nebst den Acker.
Hoff Lefin und Kuhlendorff.	Im Ambte Rühn.	Im Ambte Güstrow.
Mandenwerder nebst den Ufer-Geldern.	Bauhoff.	Zoll zu Güstrow.
Schild-Feld.	Hoff Nissbühl.	Neu-Krug bey Güstrow.
Sieben Höfe in der Teldow.	— Mandenmoos.	Im Ambte Lübz.
Mühle zu Boizenburg.	Im Ambte Rühn.	Lütten Wangelsen.
Im Ambte Neustadt.	Hoff Harmshagen.	Büttstorffer Feldmarkt bey der Stadt Malchow.
Hoff Steinbeck.	— Bischoffshagen.	
— Lütten Gadems.	Mühle zu Rühn.	
— Wöbbelien.		
— Jassenitz.		

Es werden in diesem Herzogthum Jährlich vier
ordinaire Juridiqven oder Gerichts-Tage
gehalten.

Und zwar :

Im Hoch-Fürstl. Hoff-Gerichte zu Güstrow.

Die 1. Juridiqve Dienstag nach Epiphan	=	=	11. Jan.
Die 2. " " Dienstag nach Quasimod.	=	=	26. April.
Die 3. " " Dienstag nach Maria Heimsuchung	=	=	5. Juli.
Die 4. " " Dienstag nach Michaelis	=	=	4. October.

Die Gerichts-Vacanzen oder Ferien sind acht Tage vor und vierzehn Tage nach
Weihnachten von Estomihl bis Invocavit / vom Palm-Sonntag bis Quasimod. 8.
Tage vor Pfingsten / bis auff den Sonntag Trinitatis von Jacobi bis Bartholomai :
Imgleichen alle Sonn-Feyer- und Bet-Tage.

Im

Im Hoch-Fürstl. Consistorio zu Rostock.

Die erste Juridique Dienstag nach Lætare	29. Martii.
Die andere Dienstag nach Trinitatis	14. Jun.
Die dritte Dienstag nach Maria Geburth	13. Sept.
Die vierte Dienstag nach dem ersten Advent	29. Novemb.
Am Freitag darauff werden die Urtheil publiciret. Extraordinarie Juridique werden angesetzt, nachdem der Sachen Umstände und Vielheit es erfordern.	

Von ordentlichen Buß- und Bet-Tagen.

Es werden auch in diesen Landen vier ordentliche Buß- und Bet-Tage jährlich, und zwar nach der erläuterten Kirchen-Ordnung folgendermassen gefeyret:	
Der erste am Freitag vor Reminiscere	11. Mart.
Der andere am Charsfreitag	15. April.
Der dritte am Freitag nach Margreten	15. Jul.
Der vierde am Freitag zwischen den 2. und dritten Advent.	9. Dec.

Buß-Terke auff das Jahr 1718.

Erster Buß-Tag.

Frühpredigt / 1. Reg. 13. v. 1 . . . 6. Und siehe sin, wie sie vorhin war.

Hauptpredigt / 1. Reg. 15. v. 9. . . 14. Im 20sten sin, sein lebenlang.

Nachmittagspredigt / 1. Reg. 18. v. 21. . . 39. Da trat Elia sin, der Herr ist Gott.
Anderer Buß-Tag.

Frühpredigt / 2. Reg. 1. v. 1. . . 4. Auch vielen sin, Elia gieng weg.

Hauptpredigt über die Pakions Historie.

Nachmittagspredigt von der Begräbniss Christi.

Dritter Buß-Tag.

Frühpredigt / 2. Reg. 11. v. 17. . . 20. Da machte Jojada sin, die Stadt ward stille.

Hauptpredigt / 2. Reg. 13. v. 1. . . 5. Im 23sten sin, wie vorhin

Nachmittagspr. / 2. Reg. 17. v. 5. . . 20. Und der König sin, von seinem Angesicht.

Vierter Buß-Tag.

Frühpredigt / 2. Reg. 19. v. 1. . . 7. Da der König sin, in seinem Lande.

Hauptpredigt / 2. Reg. 19. v. 14. . . 31. Und da Histia sin, wird solches thun.

Nachmittagspr. / 2. Reg. 22. v. 11. . . 20. Da aber der König sin, diese Städte bringen will.

Nachricht / von Ankunft und Abgang derer Posten in Schwerin.

Abgehende Posten.

Am Sonntage.

Um 10. Uhr Morgens oder so bald sie von Hamburg und Bokkenburg ankommt auf Gürstrau / Schwaan / Rostock / Krackaw / Plaw / Malchaw / Röbel / Wittstock / Neuen Ruppin / Berlin und nach der ganzen Mark Brandenburg / auch Breslau / ganz Schlesien / Ungarn / it, auch über Güstrow auf Teterow / Malchin / Stavenhagen / Ivenack / Neu Brandenburg / Penzlin / Friedland / Anklam / auch auf Strelich / Wesenberg / Fürstenberg / und über all ins Stargardische auch Neukalden.

N.B. Bey dieser Post geben Briefe an die Fürstl. Aemter Güstrow / Plaw / Goldberg / Kloster Dobbertien / Wredenhausen / Stavenhagen / Ivenack / Schwaan item ein Both von Güstrow auf Waaren.

Am Montage.

Um 11. Uhr Mittags auf Gadebusch / Ratzburg /

F

burg Mölln/ Trittau/ Hamburg/ allwo selb-
gehen Oeffnung des Thors antkommt/ und ge-
hen damit ferner Briefe ab nach Holstein/
Bremen/ Holland/ Engelland/ Frankreich/
Dennemarck und Schweden.

Um 7. Uhr Morgens auff Rhena/ Schön-
berg und Lübeck.

Um 8. Uhr auff Wismar.

Um 12. Uhr auf Crivitz und Parchim.
Bey dieser Post werden Briefe gesandt/ in nachfolgend
Fürstl. Aemtern/ als Gadebusch/ Rhena/ Crivitz/ Lübz/
Marnitz/ item Wahrin/ Tempitz in Mecklenb. Niedenthlen/
Buckow/ Cröplin/ Dobran und Grebismühlen.

Am Dienstag.

Um 9. Uhr Abends/ oder so bald die von Gü-
strau/ antkommt/ auf Wittenburg/ Boizen-
burg/ Lüneburg/ Lauenburg/ Bergedorff und
Hamburg/ und trifft alde auf die Reichsposten

N. B. nimmt Briefe mit an die Fürstl. Aemter Wals-
mühlen/ Hagenow/ Barrentien/ Boizenburg.

Am Mittwoch.

Um 7. Uhr Morgens auf Neustadt/ Gra-
bow/ und von da ein gehender Boten nach Do-

mit/ womit Briefe in selbigem Ambte und
dem Aemte Eldena/ auch nach der Connower-
Sülze fortgesandt werden können.

Um 3. Uhr Nachmittag oder sobald die Ham-
burger Post antkommt auf Sternberg/ Bützau/
Wahrin/ Tempitz/ Schwan/ Rostock/ und
von da ferner auf Tiefen/ Gnövien/ Demmin/
Wolgast/ Greifswald/ Anklam/ Stettin/
Danzig/ item Ribbenitz/ Damgarten/ Stral-
und und nach ganz Pommern/ Preussen und
Wohlen/ item Stadt Sülze/ überdem auch
auff Güstrau/ Kratau/ Plau/ Berlin/ gleich
wie am Sonntag.

Am Donnerstag.

Wie am Montage/ und überdem die Post
auff Güstrau/ Schwan/ Rostock/ item auf
Teterow/ Neukahlen/ Malchin/ Penzlin/
etc. gleich wie am Sonntage.

Am Sonnabend.

Wie am Mittwochen/ außer daß die Post
auff Neustadt und Grabow de Mittags um
12. Uhr abgehet.

Unkommende Posten.

Am Sonntag.

Morgens um 8. bis 9. Uhr von Hamburg/
Bargdorf/ Lauenburg/ Lüneburg/ Boizenburg/
Wittenburg/ und bringt mit/ was zu Ham-
burg mit der Reichs- und zu Boizenburg mit
den Sächsischen Posten antkommen. Item
Briefe aus den Aemtern Boizenburg/ Bar-
rentin/ Wittenburg/ auch von Hagenau.
Dito Abends um 6. Uhr von Parchim und
Crivitz. Und bringt Briefe mit aus den Aem-
tern/ Lübz/ Marnitz/ Crivitz.

Am Montag.

Morgens um 7. Uhr von Rostock/ und bringt
Briefe mit aus Wohlen/ Preussen/ Pommern/
auch aus Ungarn/ Schlesien/ Berlin und der
ganzend Markt Brandenburg item Plow/ Gü-
strau/ Gnövien/ Tiefen/ Ribbenitz/ Bützow/
Sternberg/ Schwan/ Wahrin/ Tempitz/
und allen andern Derten/ wohin bey dem
Abgang die Briefe mitgenommen.

Um 6. Uhr von Domitz/ Eldena/ Grabow/
Connower/ Sülze und Neustadt.

Unkommende Posten.

Am Dienstag.

Um 5. Uhr Abends von Wismar/ bringt
Briefe mit von Dobberan/ Cröpelien/ Butow/
Wahrin/ Tempitz/ Niedenthien/ Meck-
lenburg und Grebismühlen.

Um 8. bis 9. Uhr Abends von Güstrau/
bringt Briefe mit aus ganz Pommern/ Fried-
land/ Wesenberg/ Strelitz/ Neubrandenburg/
Penzlin/ Ivenack/ Stavenhagen/ Malchin/
Teterow/ Rostock/ Schwan/ item die Briefe
von Wahren.

Am Mittwoch.

Um 6. Uhr Morgens von Lübeck/ bringt
Briefe mit von Nehna/ Grebismühlen/
Schönberg/ Dassow.

Um 2. Uhr Nachmittags die Hamburger
Post bringt Briefe mit aus Frankreich/ En-
gland/ Holland/ Bremen/ Holstein/ auch von
Trittau/ Raheburg/ Mölln/ Gadebusch.

Um 6. Uhr Abends von Parchim/ bringt
Briefe mit von den Aemtern Marnitz/ Lübz/
und Crivitz.

Am

Am Donnerstage.

Um 7. Uhr Morgens von Domiz / Eldena / Grabow und Neustadt.

Um 7. Uhr Morgens auch von Rostock / Bülow / Sternberg / gleich wie am Montage.

Um 8. bis 9. Uhr morgens von Hamburg über Boizenburg / gleich wie am Sonntage.

Am Freytag wie am Donnerstage.

Am Sonnabend wie am Mittwochen.

Es dienet zur Nachricht / daß bey obbemeldten Fürstl. Empfern gewisse Boten gehalten werden / welche die Briefe von denen Dertern oder Aemptern wo die Posten durchgeben / weiter an die nahgelegene Höfe / so etwa von der Post nicht berühret werden / bringen / oder da die Post durch solche Aemter nicht durchgehet / von der nachstgelegenen Stadt die Post / briefe abholen und so weiter ans Amt und darin belegenen Höfe bringen sollen / welche Commodität einjeder Correspondenter sich nach belieben wird bedienen können.

Verzeichniz wie die Posten in Güstrow abgehen und ankommen. Gehen ab.

Des Montags nach

Berlin des Morgens um 6. Uhr fähret auf Plow / Wittstock / Regelin / Ruppin / Fehr / Berlin und Bülow.

Rostock / fähret alle Tage über Schwaan des mittags um 11. Uhr außer des Sonntags Parchim / des Morgens um 9. Uhr.

Wahren / gehet ein Boten des morgens um 7. Röbel / gehet gleichfalls ein Boten über Malchow des morgens um 7. Uhr.

Des Dienstags nach

Hamburg des morgends um 9. Uhr fähret über Schwerin / Wittenburg / Boizenburg / Lauenburg und Bergedorff.

Neuenbrandenburg / des morgens um 11. Uhr / fähret über Letterow / Malchin und Stavenhagen auf Neubrandenburg / von da fähret eine Post auf Strelitz / ingleichen auf Friedland und Anklam.

Des Mittwochs nach

Wismar / auf Bülow und Wahrin Nachmittags um 4. Uhr.

Kommen an.

Des montags von

Neubrandenburg / Nachmittag um 3. Uhr Rostock / alle Abend um 6. Uhr außer des Sonntags.

Des Dienstags von

Parchim Abends um 7. Uhr.

Berlin / des Nachts um 12. Uhr.

Des Mittwochs

Der Wahrensche und Räbelsche Boten Mittags um 12. Uhr.

Des Donnerstags von

Wismar / des morgens um 7. Uhr. Bringet mit von Bülow was von Hamburg und

Gehen ab.

Diese Post trifft zu Bülow an die Post so nach Rostock kommt / welche mit nimmt was von hier nach Schwerin und von da über Razeburg nach Hamburg auch was von Schwerin nach Lübeck gehet Mit der heutigen Post auf Rostock gehen Briefe und Personen mit auf Ribbenitz / Damigarten / Stralsund / item auf Demmin / Greifswalde / Anklam / Stettin und so weiter nach Preussen und voblen.

Des Donnerstags nach Berlin und Parchim wie am montage.

Des Freitags.

Wahrensche und Räbelsche Boten / wie am montage.

ingleichen / nach Hamburg und Neuenbrandenburg / wie am Dienstage /

Am Sonnabend.

Mit der heutigen Post über Rostock wie am Mittwochen nach Pommern / Preussen / Wohlen / auch über Stralsund mit der Post Jacht nach Nyed und ganz Schweden.

Des Sonntags

Nach Wismar / und nimmt mit von Bülow nach Schwerin wie am mittwochen.

Kommen an.

Razeburg ingleichen von Lübeck und Schwerin kommt. Hamburg des Abends um 11. Uhr.

Neuenbrandenburg Abends um 11. Uhr.

Des Freitags von

Berlin / Nachts um 12. Uhr.

Des Sonnabends von

Parchim / des Abends um 7. Uhr.

Sonntags von

Wismar / morgens um 7. Uhr / und bringen mit wie am Donnerstage.

Wahren und Räbelsche Boten / wie am mittwochen.

Hamburg / Abend um 11. Uhr.

Ver.

Verzeichniß/ wie die Posten in der Hoch - Fürstl. Residenz und Burg Rostock ein - und ablauffen.

Abgehende Posten.

Am Sonntag und Mittwochen um 2. Uhr
Nachmittags.

1. Die Post nach Bülow/Sternberg/Schwerin/Gadebusch/Ratzeburg/Möllen/Trittau/Homburg/allwo selbige Dienstags und Freitag Morgens bei Öffnung des Thores ankommen/und gehen damit hinwieder von Hamburg/nach Hollstein/Bremen/Holland/Dänemark und Schweden.

NB. 1. Von dieser Post lauffet zu Bülow ab ein Post Caleffe auf Wismar so Montags und Donnerstags Morgens alda ist. Und von Schweden eine Post auf Lübeck so Montags und Donnerstags alda ankommet.

NB. 2. Bey dieser Post können Briefe in nachfolgende Aemter befodert werden/als Bülow/Sternberg/Wahrin/Tempzin/Mecelb./Schwerin/Walsmühlen/Gadebusch Rhena und Grebis anhülen/ auch Lubz und Erbiz.

Um 2. Uhr Nachmittag.

2. Die auff Ribbenitz/Damgarten/ und von da die Schwed. Post auf Stralsund vonda die kön. Post Jacht nach Nysted in Schonen.

Um 10. Uhr des Abends.

3. Die reitende Post über Wismar auf Hamburg und Lübeck.

NB. Mit dieser Post gehen Briefe fort/nach Craplin und in die Fürstliche Aemter Dobberan/Buckow und Riedenthal.

Sonntags und Donnerstags um 7. Uhr
des Morgens.

4. Die über Tefin/Gnöyen/Demmin/Anklam/Greifswald/Stettin/Danzig/ und ganz Pommern/Preussen und Pohlen. Item nach dem Amt Dargun und Sülz/ item Barrentien.

Montags und Donnerstags um 11. Uhr
Mittags.

5. Die über Güstrow/ auff Schwerin/Wittenburg/Boizenburg/Lüneburg/Lauenburg/Gergedorff und Hamburg/ allwo die Post Mittwochen Abend ankommet/ und alda auf die abgehende Reichs. Posten trifft.

Abgehende Posten.

6. Ingleichen gehen bey dieser Post von Güstrow noch ab des Dienstags und Freitag/ gesau Teterow/Malchin/Ivenack/Stavenhagen/Neubrandenburg/Friedland/Fürstenberg und ins Stargardische.

Am Dienstag und Freitag.

7. Die über Schwaan und Güstrow.
Am Mittwoch wie am Sonntag/
und über dem

8. Die über Güstrow auff Marchim/Neustadt/Grabow/Eldena und Dömitz/ von dannen man auff Dannenberg als nur Meil davon reisen und Briefe senden/ und von gedachte Dannenberg an mit den Fürstl. Lellischen Posten weiter ins Lüneburgis. fortkommen kan/it. auf Lenzen/Perleberg/Kirch/Magdeburg/Halle/ und so weiter.

NB. Mit dieser Post gehen Briefe ab nach folgende Aemter/ als Dobberthin/Goldberg Marnitz.

9. Ingleichen geht die Post von Güstrow als des donnerstags und montags morgens um 7. Uhr über Kratow/Plau/Wittstock/Neuen Ruppin/Fehrbellin/ auf Berlin/ und der ganzen Mark Brandenburg.

NB. Bey dieser Post gehen auch Briefe mit auff Goldenberg und Wredenhagen.

Am Donnerstage.

10. Die über Tefin/Gnöyen/Demmin/Anklam/Greifswald/Stettin/Danzig/ und ganz Pommern/Preussen und Pohlen.

11. Die auff Güstrow und vonda so weiter wie am Montage gemeldet.

Am Freitag.

12. Die über Schwaan auff Güstrow.

Am Sonnabend.

13. Die über Schwaan auff Güstrow/ von da über Cracow/Plau/Wittstock/Neuen Ruppin/Fehrbellin/ auff Berlin/ und so weiter in der ganzen Mark Brandenburg.

Antoni.

Ankommende Posten.

Sonntag um 7. Uhr morgens.

Die reitend und fahrende Post von Hamburg, Mölln, Rakeburg, Gadebusch, Schwerin, Sternberg, Bülow, Bismarck und Lübeck bringen Briefe mit aus Bremen, Holland, Dänemark und Schweden, item aus denen von dem Abgang genannten Fürstl. Aemptern, imgleichen Walsmühlen, Grebismühlen, Eriwick, Buctow, Kreppelin, Warin und Tempzin. Die Pommersche Post von Stralsund, Damingarten und Ribnitz um 8. Uhr Morgens.

Um 11. Uhr Abends.

Imgleichen aus Wohlen, Lieffland, Churland, Preussen, über Danzig, Stettin, Uckermünde, Anklam, Demmin, und aus ganz Hinter-pommern, item Gnöyen und Tessin, und bringt Briefe mit von denen beym Abgang gedachten Fürstlichen Aemptern, und noch dazu von Dargun und Sülz.

Montag um 7. Uhr Abends.

Die über Güstrow und Schwerin, Wittenburg, Boizenburg, Lüneburg, Lauenburg, Bederup und Hamburg bringet, was mit den Reichsposten zu Hamburg angekommen, item Briefe, Packen und Personen von Dannenberg und aus dem Lüneburgis, wie auch von Dömitz, Eldena, Grabow, Neustadt, Parchim und aus

Ankommende Posten.

den Aemptern Goldberg, Dobbertin, Marnitz Dienstag 7. Uhr Abends.

Die über Güstrow von Teterow, Malchin, Stavenhagen, Neubrandenburg, Friedland, Anklam, Strelitz, und aus dem Stargardischen auch Wahren.

Mittwoch 7. Uhr Abends.

Die Pommersche posten und was anbey angezeigt als am Sonntage und noch überdem.

Die über Güstrow von Krakau, Plau, Wittstock, Neuen Ruppin, Berlin und aus der ganzen Mark Brandenburg, wie auch Breslau, ganz Schlesien und Ungarn.

Auch von jetztbenannten Fürstl. Aemptern Goldberg und Wredenhagen.

Donnerstag 7. Uhr Abends.

Wie am Sonntag, nemlich von Hamburg, Mölln und Rakeburg, Gadebusch, Schwerin, Sternberg, Bülow, Bismarck und Lübeck, und wie es bey selber Post am Sonntage weiter notiret.

Freytag wie am Montag.

Sonnabend wie am Mittwochen gemeldet, nemlich die über Güstrow von Berlin kommende posten.

NB. Von Güstrow kommt die Post alle Tage außer des Sonntags und hohen Festen, Tagen des Abends um 7. Uhr.

Verzeichniß der Jahrmarkte.

Anelam am 1. Sont. nach Mariä Geb. Angermünde, 1. Donnerst. nach Fasstu. 2. auff Trinit. 3. Sont. nach Crucis. Widenau in Mecklenburg dienstag nach Johannis.

Witen Garz, auff Palmarum.

Arnswalde, der 1. vierzehn Tage nach O. stern, 2. Jacobi 3. Sonntag nach Catharina 4. Sonntag nach Michael.

Bühnen, der 1. auff Oculi, 2. Fraudi, 3. Sonntag nach Bartholom. 4. den andern Sonntag nach Michael, Krahn und 2. Tage vorher Viehmarkt.

Bahrt, Sontag nach Michael.

Belix, den dienstag nach Allerheiligen und vor martini.

Bergen in Rügen, der 1. mittwoch vor der

Charwoche, 2. mittwoch nach Pfingsten, 3. maria Geburth.

Berlin, der 1. auff Philipp, Jacobi, der 2. Donnerstag nach dem andern Trinitatis, 3. auff Laurentii, 4. acht Tage nach Maria Geburth, 5. auff Allerheiligen Viehmarkt.

Boizenburg, der 1. auff Gregori, 2. montag nach Fraudi, 3. Simon Jud.

Bernith, dienstag nach Martini.

Neu-Brandenburg, in der markt, der 1. auff Pfingsten, 2. Mar. Geburth, 3. auff Michael, 4. auff Catharina.

Brühl, 1. Donnerstag nach Oculi, 2. den Donnerstag nach Michael.

Braunschweig hält 2. grosse freye privilegierte Messen die erste den montag nach Lichtmess, 3.

messien / die andere nach Laurentii / und ei-
nem Jahrmarkt 2. Tage vor Weihnachten.
Und zwey Viehmarkte / den ersten montag
nach Latare den andern montag nach Johannis.
Neuen-Buckow / der 1. auff Petri Pauli.
2. Dienstag nach Galli.
Bückow / der 1. Donnerst nach Quasimo-
dogen. oder den Donnerstag nach der Oster-
woche / 2. Dienstag nach Ulrichs. Tag 3.
Dienstag nach Allerheiligen.
Olberg / 1. auf Invoc / 2. nach Mariä
Heimsuchung.
Caminin / der 1. auf Reminiss / 2. Sonntag
nach Trinit. 3. auff Kreuz Erhöhung.
Cribiz / 1. Dienstag nach Oculi / 2. dienstag
nach Kreuz Erhöhung.
Damm in Pommern / 1. Freitag vor Lan-
dtate / 2. Palm-Abend / 3. auf Michael
Danbeck ist ein dorff / 1. dienstag in der zte
Woche vor Ostern / 2. dienstag nach mar. geb.
Demen ist ein dorff / den montag nach
Johannis.
Demmin / 1. Invoc 2. sonntag nach Barthol.
Dobberan den 2. Sonntag nach Trinitat.
Dömitz / 1. mittwoch vor Palmar. 2. Mitt-
woch vor Johann / 3. Mittwoch vor Bar-
tholom. 4. mittw. vor Galli.
Döbbersen oder Döbers ein dorff / hat
jährlich markt auf dem mittwoch nach Jo-
hannis; fällt Johannis Tag am mittwochen/
ist es der mittwoch darnach.
Edena / 1. den Tag nach Verkündigung
Maria / 2. den Tag nach Johannis / 3.
den Tag nach michaelis.
Ellahn ist ein dorff 1. mittwoch vor O-
stern 2. mittwoch vor Johannis / 3. mit-
woch vor michaelis.
Frankfurt an der Oder 1. montag nach
Reminiss. 2. montag nach margreten 3. mon-
tag nach martini.
Freyewalde in Pommern 1. Oculi 2. Him-
melsfahrt / 3. sonntag nach Galli / Krohn
und Viehmarkt einen Tag zuvor.
Friedland / 1. dienstag nach Reminissere
2. dienstag vor margreta 3. dienstag vor
michaeli / den montag vor das Krahmmarckt
alle mahl das Viehmarkt.

Gadebusch 1. diengstag in der Fasten / 2.
auff Kilian / 3 auff Dionissi.
Gnöven 1. mittw. vor Ostern / 2. mittwoch
nach Dionysii
Goldberg / 1. mittwoch nach Reminiss.
2. dienstag nach Bartholom.
Grebis mühlen / 1. donnerstag nach Lata-
re ein Viehmarkt 2. auf Ulricus Tag Vieh-
markt / 3. dienstag nach marien Geburth
ein Krahmmarckt.
Greifswalde / 1. Jacobi / 2. Auerheiligen.
Grabau / 1. donnerstag nach Fastnacht /
2. diengstage vor Johann / 3. diengstag
nach Dionissi.
Güstrow / 1. Umschlag 8. Tage vor der
Fasten / 2. Philippi Jacobi / 3. margareten /
4. mittwoch nach mariä Geburth. So aber
margrethen und maria geburth am mittwo-
chen einfält / so ist es eben denselben Tag.
5. Viehmarkt auff den Freitag in der woch/
da der Tag Sim. Jud einfält.
Grubenhagen / 1. Sonnabend nach Oculi /
2. Sonnabend vor Johannis / 3. Sonnabend
vor martini.
Großen Cribiz / auff Jac Tag.
Hagenau / 1. mittwoch nach Jubilate /
2. auff margaret / 3. auff Dionysii.
Abel ist ein dorff / 1. mittwoch vor 3. König /
2. mittw. vor Ostern 3. mitw. vor michael.
Jörnstorff / 1. dienstag in der stillen woch /
2. dienstag nach Petri pauli.
Jel / Umschlag auf Heil. 3. König / 2. In-
vocavit / 3. 8. Tage nach Johann / 4. acht
Tage nach Michael.
Neu-Kahlen / 1. 8. Tage nach Ostern / 2.
Dienstag nach Kreuz Erhebung / 3. dienstags
nach den 1. Advent vorher ist Viehmarkt.
Krakow / 1. Vieh- und Krahmmarckt mitt-
woch vor Georg / 2. Vieh- und Krahmmarckt
mittwoch vor mar. magdaleni / 3. mittwoch vor
Catharinen Vieh- und Krahmmarckt.
Kröppelin auff Kreuz Erhöhung.
Kratze ist ein Dorff auff Petri Pauli.
Landsberg an der Warte / 8. Tage vor
Pfingsten / 2 Sonntag nach Petri Pauli /
3. michaelis.

Lage

Lage / 1. Dienstag nach Invocav. 2. Dienstag nach michael.

Leipzig / 1. am Neuen Jahrs Tage / 2. Jubilate / 3. sonntag nach michaelis.

Lenzen / 1. Dienstag nach Invoc. 2. dienstag nach dem 2. sonntag nach Trinit. 3. dienstag vor Bartholomäi. 4. Dienstag nach Galli.

Lötz / 8. Tage vor michael.

Lüthen / 1. mittwoch nach Trinit. 2. mittwoch nach maria Heimsuchung / 3. mittwoch nach Bartholomäi.

Lübz / 1. Freitag nach Latare / 2. Donnerstag nach Galli.

Altchin / 1. mittwoch nach Eustomihi / 2. mittwoch nach Georgii / 3. Dienstag nach Johann / 4. Dienstag nach michaelis.

Malchow sind 3. märkte / 1. Dienst. nach Palmarum / 2. Dienst. nach Johann / 3. Dienst. nach Dionysii / fält aber Dionysii auff einen Dienstag so istis doch denselben Tag.

Mirau / 1. montag in der stillen Woche / 2. montag nach Johann / 3. mittwoch nach Galli.

Meyenburg / 1. Dienst. nach Iudaea / 2. Freitag nach den 2. Trin. 3. Dienst. nach michael.

Neustadt in Mecklenburg / 1. Donnerstag nach Latare / 2. Dienstag vor Bartholom. 3. Donnerstag nach Simon Jud.

Neustadt in der March / 1. 4. Tage vor Pfingsten / 2. auff Simon Jud.

Naumburg an der Saal in Thüringen / 1. Gründonnerstag / 2. Petri und Pauli Abend.

Parchim / 1. Dienstag nach Cantate / 2. montag und Dienstag vor michael. Auff der Neustadt 1. Dienstag vor Jacobis / 2. Dienstag vor martini.

Persberg / 1. Dienstag nach Oeuli / 2. Dienstag nach Petri Pauli / 3. Dienstag vor Witterheit. Tags vorher Viehmarkt

Prizier ein adelich Gut auff martini.

Picher ist ein Dorff / 1. mittwoch vor Lichtmess / 2. mittw. vor mar. Verkünd. 3. mittw. vor Pfingsten. 4. mittwoch nach maria Geburt / 5. mittwoch vor dem H. Christtage.

Plau / 1. Kauffschlag montag / 1. mittwoch nach Exaudi / 3. mittwoch vor Sim. Iud. **Penkeln** / 1. Sonnabend nach Fastnacht 2. Dienstag nach marien Geburth.

Rüeburg / montag nach Remin. 2. montag nach Ostern Vieh und pferde markt / 3. acht Tage nach Johann / 4. montag vor Galli Vieh und pferdemarkt.

Röcken unweit Dragun / mittwoch nach den ersten Sonntag nach Trinitatis Vieh pferd und Krammarkt 2. mittwoch vor Simon Judä auch Vieh pferd und Krammarkt die märkte stehen 2. Tage.

Rechentien / auff Catharinen Tag.

Rhene / 1. Donnerstag nach Reminiscere Krahm- und Viehmarkt / 2. Dienstag in der woche wann Simon Judä einsält / so aber Sim. Judä auff einen sonntag und montag einsält / wi. ds den folgenden Dienstag / aber da Sim. Judä auf ein mittwoch / Donnerstag / Freitag und sonnabend / wird Jahrmarkt gehalten den vorher gehenden dienstagen.

Redewisch im Dobberanischen Ampte am Sonntag nach Petri und Pauli.

Reh an der Ihna / 1. mittwoch nach Era. gesunde / 2. mittwoch nach Latare / 3. mittwoch nach Exaudi / 4. mittwoch nach Laurent. 5. mittwoch vor Galli / Allzeit dienstag vorher pferdemarkt.

Ribnitz / 1. auff margareten / 2. mittwoch nach Galli.

Rostock / montag nach Invoc. 2. Pfingst- und Trinitatis Woche / 3. michael Abend Viehmarkt.

Röbel / 1. Dienstag nach Latare / 2. Dienst. nach Viti / 3. Dienst. nach maria Geburt / 4. Dienstag nach Simon Judä / allemahl den Tag vorher Viehmarkt.

Schwerin / 1. Donnerstag vor Gründonnerstag / 2. auff Viti / ist gleich auch Vieh- und Pferdemarke / 3. mar. Geburt. In der Neustadt auf der Schelfe werden auch absonderlich 2. Jahrmärkte gehalten 1. mittwoch nach Philippi Jacobi / 2. acht Tage nach Galzen den 4. October / so es aber einsält am sonntage

tage wird es den folgenden Tag darauf gehalten
Stralsund / 1. auff Viti / 2. auff Nicolai.
Stettin **A**st / den 1. montag nach Mariä
Himmelfahrt / 2. montag nach Catharina /
3. Viehmarkt Freitag nach Gallen.
Sternberg / 1. Dienstag vor Ostern / 2.
mittwoch vor Johanni / 3. auff Galli/ wenn
aber der Tag einfällt auf den Sonnabend Son-
tag/ oder montag/ so ist es Dienstag hernach.
Sapel/der 1. Sonntag vor Himmelfahrt
2. Sonntag nach Egydi / 3. sonntag vor Galli.
Strellitz / der erste Viehmarkt Dienstag
vor Fastnacht/ und mittwochs drauff Krahm-
markt / 2. Viehmarkt montag vor Himmel-
fahrt und Dienstag drauff 2. Krahmmarkt
3. Viehmarkt auff Egydi (da er aber auff
einen Sonntag fällt / den folgenden montag)
und 4. Viehmarkt montag nach Dionysii
des Tages drauff Krahmmarkt.
Schwaan / 1. Dienstag nach Gregorii
2. Dienstag nach Dionysii.
Sülze / der erste mittwoch nach Oculli / 2.
mittwoch nach Margreten / 3. acht Tage
nach Mariä geburth.
Stavenhagen wird nur ein markt / und
zwar mitten in der Fasten.
Steraw / der erste acht Tage nach dem
Malchinius: welches einfällt nach Esto-
mih / Dienstags Vieh/ mittwochens Kram-
markt. 2. abermahl 8. Tage nach dem Mal-
chinius das einfällt nach Petri Pauli/ Dien-
stags Vieh/ mittwochs Krahmmarkt 3. nach
den 1. November Dienstags Vieh mittwochs
Krahmmarkt.
Triebow an der Zollensee 1. Donnerstag
nach Esto mih / 2. sonntag nach Johanni / 3.
sonntag vor Dionysii.
Triebsees / 1. Freitag vor Latare / 2. mon-

tag vor Jacobi / 3. Freitag nach maria Geb.
Tehin 1. Dienstag vor Johanni /
2. diengstag nach Sim. Iud.
Vorhentien/dienstag nach mar. Heimsuch.
Wahren / 1. donnerstag in der Fastnachts-
Woche den Tag vorher Vieh und pferde-
markt / 2. Petri Pauli/ den Tag vorher Vieh
und pferdemarckt / 3. dienstag vor michaelis
den Tag vorher Vieh und pferdemarckt.
Walckendorff hält markt den Dienstag
nach Latare.
Wilsnack 1. montag nach Esto mih / 2. mon-
tag nach 1. sonntag nach Trinitatis / 3. montag
nach Allerheil. fällt nun solches auf einen mon-
tag/ so ist der markt den montag darnach/ den
Dienstag darauf sind allemahl die Krammarkt.
Wangerin / 1. mittwoch nach Cantate / 2. Frey-
tag nach dem 13. Trinit. 3. montag nach dem
3. Advent Krism und allemahl den Tag vorher
Viehmarkt.
Werrin / dienstag nach Kreuz Erhöhung/
fält aber selbiger am dienstag ein/ so ist das
markt eben denselben Tag.
Wismar / 1. montag nach Invocavit / 2. die
Woche vor Pfingsten / 3. das neu angesetzte
Viehmarkt am donnerstag / Freitag und
Sonnabend vor Galli.
Wittenburg / 1. mittwoch nach der Fasten.
2. mittwoch vor Quasimed. 3. mittwoch vor
margreten / 4. auf Allerh. wo aber Allerh. auf
den sonnabend / sonntag / oder montag eins-
fällt/ so ist es den mittwoch hernach.
Wollgast / 1. maria Geburth / 2. sonntag
vor Galli.
Wittstock montag nach Quadragesima / Dienst
nach miser. Dom. 3. Dienst nach Egydi
4. den Tag nach Catharin.
Wesenberg / 1. Dienstag nach Reminis. 2.
Dienstag nach Bartholom. 3. den Dienstag
nach martini.

Weilu man vernehmen muß/ daß in Bezeichnung der Jahrmarkte nicht nur einig Un-
richtigkeiten/ wegen Ermangelung gesicherten Nachrichten/ eingeschlichen/ sondern auch bis-
leicht viele mangeln dürften/ werden alle und jede sonderlich denen daran gelegē/ freundlich
ersucht/ an den Verleger dieser Mecklenb. Kalender gründlichen Bericht davon einzusenden/
mit Versicherung/ daß in folgendem Jahre alles auffs fleißigste solls beobachtet werden.

6) O(



Südlichen
Calenders

August.

21 Symphorian.

22 Zachäus

23 Philibert

Ev. Luc. 18.

17. n. Quint.

24 Bartholem.

25 LUDEWIG

26 Grenäus

27 Gebhardus

28 Augustinus

29 Joh. Enth.

30 Benjamin

Ev. Marc. 7.

31 12. n. Quint.

1 Egydius

2 Lea

3 Mansuetus

4 Moses

5 Nathanael

6 Magnus

Ev. Luc. 10.

7 13. n. Quint.

8 Mar. Geburt

9 Bruno

10 Gosthenes

11 Cobaldus

12 Cyrus

13 Maternus

Ev. Luc. 17.

14 19. n. Quint.

15 Erhöhung

16 Euphemia

17 Nicodemus

18 Lambertus

19 Titus

20 Werner

September

hält der Schnupff
braucht auch sein Lob
tel in allen Dingen d
lichste. Beym Do
man öfters/ ob schon
sey den/das es jemand
Hisher gehört

Blu

Dieses muss man g
Leibe behalten/ es sey
sundheit durch Alderla
fer/ eine Lüfttu ja gesch
derl. das Alderlassen vo
ein gut Mittel/ massen
seinem Umgange for
Doch lässe man nicht a
6. Löffel voll/ doch wo
rer; Aber zu viel ist un
Schropfen ist auch
wenn man vorher etw
den Schweifgen ein
das dicke und salzige Q
te verdünnet/ und cor
sifset/ das es durchs C
besser fort gehen kan. H
man bey einem verstan
desto mehr Raths sich
einem Medico, wanns

Bewegung u
sollen auch in seinem C
Die Bewegung zumah
ke nicht zu stark fern
mit Dragen un Schiebe
Schneiden/ Treschen/ ro
men/ doch nicht faul sey
nach Vermüden und
Die Ruhe muss auch re
fern/ das man nach ethi
ret/ wie die Kräfte sich
sen gehen und wieder a

rbst. hat XXX. Tage.

ge
Ritz
uhs
nuß
ves
met

abv

2
3
*

4
5
6
7
8
9
10

11
12
13
14
15

16
17
*

18
19
20
21
22

23
24
*

25
26
27
28
29

30

31

32

33

34

35

15

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257